33. Jahrgang. Freitag, 21. Februar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 18155. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Politische Uebersicht.

Danzig, 21. Februar.

Wahlergebnisse.

Die Resultate der Reichstagswahlen sind bis jetzt von noch nicht einem Viertel der Wahlkreise bekannt. Aber was sie lehren, ist bedeutsam genug. Es ist dies zweierlei: die Cartellmehrheit wird in eine Cartellminderheit verwandelt werden, wenn nicht ihre sämmtlichen übrigen Positionen gehalten oder die bisher erlittenen — und noch zu gewärtigenden — Verluste durch große Erfolge nach anderen Seiten wieder wett gemacht werden, wozu aber verzweifelt wenig Aussicht vorhanden ist. Die Cartellmehrheit bestand bisher aus 213 Mandaten, und 10 davon sind bereits verloren, ohne daß dem bisher ein Gewinn gegenüberstände. Ferner ergiebt sich eine kolossale Zunahme der Socialdemokratie. Ein Verlust bisheriger Wahlkreise für sie ist noch nicht gemeldet, wohl aber der Gewinn von 8 neuen bezw. Wiedergewinnung von im Jahre 1887 verloren gegangenen. Vor drei Jahren wurden den Socialdemokraten z. B. ihre gesammten sächsischen Mandate von den Cartellparteien abgenommen; freilich nur die Mandate, denn ihre Stimmenzahl war auch damals erheblich größer geworden und sie hat jetzt einen enormen Zuwachs erfahren; das wird, obgleich uns bestimmte Zahlen noch nicht vorliegen, schon jetzt klar aus Resultaten wie in Glauchau, Schneeberg und Mittweida, wo 1887 die Socialdemokraten fast um die Hälfte hinter den Cartellparteien zurückgeblieben waren und trotzdem jetzt die Mehrheit erlangt haben. Außer sechs Wahlkreisen im Königreich Sachsen haben sie noch in Magdeburg und Hamburg je ein Mandat erobert.

Ueber die übrigen Wahlresultate liegen nur erst Theilmeldungen vor, aus denen sich noch keine sicheren Schlüsse ziehen lassen, wie es überhaupt unangebracht wäre, im jetzigen Augenblicke weitergehende Betrachtungen anzustellen. Das aber scheint sicher: das bekannte Wort des Fürsten Bismarck, daß ihm zehn Socialdemokraten lieber sind, als ein Freisinniger, hat seine Früchte getragen, wie auch die Saat des Socialistengesetzes zur üppigen Entfaltung gekommen ist; und wenn der Reichskanzler heute sich des Wortes erinnert, das er im Jahre 1884 den Socialdemokraten im Parlamente zurief: „Sie sind jetzt das zweite Dutzend, ich will Ihnen noch das dritte geben", so kann er heute — ob er davon befriedigt sein wird, mag dahingestellt sein — von sich sagen: „Mein Wille ist geschehen." — Vielleicht — wer möchte für den Ausgang bürgen? — geschieht weniger, vielleicht aber auch mehr!

Socialdemokraten sind bisher nach den uns zugegangenen Telegrammen gewählt:

In Hamburg Bebel, Dietz, Metzger. Den dritten hamburgischen Wahlkreis vertrat bisher Woermann (nat.-lib.).

In Zwickau Stolle. Bisher war es durch den nationalliberalen Abg. Temper vertreten. Derselbe erhielt 1887 14 485 Stimmen gegen Stolle mit 12 913. (Freisinnige Stimmen 105)

In Glauchau Auer. Bisheriger Abg. Leuschner (nat.-lib.), der 1887 mit 13 578 Stimmen gegen Auer mit 9886 Stimmen siegte.

In Nürnberg Grillenberger, der es bisher vertrat.

In Mittweida Schmidt. Bisheriger Abg. Schneider (nat.-lib.), der 1887 mit 15 789 Stimmen gegen Liebknecht mit 7634 Stimmen gewählt wurde.

In Schneeberg in Sachsen Seyfart. Bisheriger Abg. Kurlbaum (nationalliberal), der 1887 mit 13 393 Stimmen gegen Geyer (Socialdem.) mit 7106 Stimmen (der Freisinnige hatte 998 Stimmen) gewählt war.

In Leipzig Land Geyer. Bisher vertreten durch den nationallib. Abg. Dr. Götz. Sehr bekannt sind die Wahlprüfungsverhandlungen über diese Wahl. Götz erhielt 1887 20 039 Stimmen gegen 19 327 für Viereck.

In Chemnitz Schippel. Bisheriger Abg. Claus (nationallib.), der 1887 18 221 Stimmen erhielt gegen 15 356 St., die auf Geyser fielen.

In Elberfeld der bisherige Abg. Harm.

Ferner, wie schon in unserer heutigen Morgen-Ausgabe gemeldet:

In Berlin die bisherigen Abgg. Singer und Liebknecht.

In Magdeburg v. Vollmar; bisher vertreten durch Duvignau (nat.-lib.).

Außerdem sind die Socialdemokraten bis jetzt an 23 Stichwahlen betheiligt; in Stichwahl kommen ferner bis jetzt 4 Conservative, 3 Freiconservative, 17 Nationalliberale, 10 Centrum, 10 Freisinnige, 2 Welfen, 1 Elsässer.

Der Termin der Stichwahlen.

Nach dem „Hann. Cour." sollen die erforderlich werdenden Stichwahlen am 28. d. M. stattfinden. Die Nachricht wird von der „Nordd. Allg. Ztg." ohne jede weitere Aeußerung übernommen. Wenn der angegebene Termin auch nicht zutreffen sollte, so ist die rascheste Anberaumung der Stichwahlen doch erwünscht aus inneren Gründen und da der Reichstag nach allgemein verbreiteter Ansicht alsbald einberufen werden soll. Jedenfalls darf der Termin nach dem Wahlgesetze nicht länger als 14 Tage nach der Ermittelung des Ergebnisses der ersten Wahl hinausgeschoben werden.

Das Cartell und die Juden.

Die Nationalliberalen behaupten bekanntlich, unbeschadet ihrer liberalen Grundsätze dem Cartell angehören zu können. Wie es mit der Richtigkeit dieser Behauptung steht, kann man leicht an den Früchten erkennen, die das Cartell zeitigt. In dem Wahlkreise Rothenburg-Hoyerswerda hatten die Freisinnigen den Rechtsanwalt Dr. Friedemann in Berlin, das Cartell den Grafen Arnim-Muskau als Candidaten aufgestellt. Dr. Friedemann, ein bekannter, beliebter, hochgeachteter Rechtsanwalt in Berlin, Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung und Vorsitzender des im Westen gegründeten Handwerkervereins, ist Israelit. Graf Arnim und seine cartellistischen Freunde hatten nun bei der Agitation in antisemitischen Aeußerungen einen wenig rühmlichen Wetteifer entfaltet. Graf Arnim warnte z. B. öffentlich die Landleute, einen Mann zu wählen, der zu einer Secte gehöre, die nie arbeite und sich des Genusses von Schweinefleisch enthalte. Wenn man ihn wähle, werde das Schweinefleisch und die Schweine noch billiger werden! Alle Tage wurden in letzter Zeit antisemitische Flugblätter verbreitet. Das Aergste in dieser Beziehung leistet ein aus der wendischen Zeitung „Gorsske Nowiny" übersetztes Flugblatt, welches folgende Stellen enthält:

„Du kennst das Volk" — wird der Wähler angeredet — „das sich überall in andere Völker mengt und mischt, wie Unkraut unter den Weizen; du kennst das Sprüchwort: durchtrieben wie ein Jude. Bedenke, wie der Jude mit List, Wucher u. s. w. die christlichen Völker nach Möglichkeit aussaugt, wie eine Spinne die Fliege. Bedenke, was für große Betrügereien und Schlechtigkeiten er mit dem Landesvermögen in Frankreich, in Oesterreich, in Serbien u. s. w. verübt hat. Sie haben Geld, lassen ihre Jünglinge hohe Schulen besuchen, um sie in hohe Aemter einzuschieben und mit ihrer Hilfe immer größere Uebergewicht im Lande zu erlangen" . . . „Zur Zeit ist in unserer Nähe, in Weißw . . ., ein Jude, der lockt einen anderen Juden heran, einen gewissen Fr. (iedemann), einen Berliner Rechtsanwalt mit glatter Zunge und schlagender Beredsamkeit, damit dieser sich als Abgeordneter in den Reichstag eindränge und so die Macht der Juden sich im Reichstage vermehre." . . . „Hier bei den Wahlen handelt es sich darum, soll unser Kreis von einem rechtschaffenen Christen oder von einem selbstsüchtigen Juden vertreten werden? Es ist nicht anders, wer mit seiner Stimme dem Judenthum zum Siege verhilft über das Christenthum, der ist ein richtiger Judas und Verräther des Vaterlandes, der hat den Glauben verleugnet und ist ärger als ein Heide!"

In dieser vornehmen Sprache erschließt das Cartell sein innerstes Herz. Den Herren Nationalliberalen wird die Offenherzigkeit dieses Flugblattes zwar sehr unbequem sein, aber sie werden sich der Mitverantwortung für ein solches Cartellprogramm trotz alles Sträubens nicht entziehen können. Das ist selbstverständlich. Aber ganz unverständlich ist es und wird es angesichts solcher Thatsachen immer mehr, wie es möglich ist, daß ein Jude für das Cartell stimmt. Ein Jude, der sich den Cartellparteien anschließt, muß doch — gelinde gesagt — schon sehr, sehr naiv sein.

Die Dampferlinie nach Ostafrika.

Die Aufforderung des Reichskanzlers zu Angeboten für die Einrichtung und den Betrieb der staatlich unterstützten Dampferlinien nach Ostafrika ist an fünf Hamburger Rhedereifirmen gerichtet worden, nämlich an die Hamburg-amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft, die Hamburg-südamerikanische Dampfschiffahrt-Gesellschaft, die afrikanische Dampfschiffs-Actiengesellschaft (Woermann-Linie), die deutsch-australische Dampfschiffs-Gesellschaft und an die Rhederei von A. Kirsten. Da keine dieser Firmen sich bisher freiwillig um die Uebernahme der ostafrikanischen Linie beworben hat, so könnte es scheinen, als ob den Hamburger Rhedereien das geschäftliche Interesse bei dieser Bewerbung nichts weniger als verlockend ist. Wahrscheinlicher ist indeß, daß die amtliche Aufforderung zur Einreichung der Offerten abgewartet werden sollte, und daß die Bedingungen der Hamburger Rhedereien zu diesem Zwecke längst entworfen sind. Ob die beiden Gesellschaften, deren Schiffe vorzugsweise den Verkehr mit Amerika unterhalten, sich für die ostafrikanische Linie besonders interessiren, kann dahin gestellt sein; um so lebhafteres Interesse hat dagegen Hr. Woermann, dessen Dampfer bisher nach der Westküste Afrikas gingen, für die neue Linie bekundet, und wie es scheint, gilt er in Hamburger Kreisen als derjenige Bewerber um sie, der die meisten Aussichten hat. Bekanntlich liegen einige der besten Häfen der ganzen Ostküste von Afrika im südlichen Theil des deutschen Interessengebiets, wo einstweilen die Aufständischen noch unbeschränkte Herren sind. Häfen wie Mikindani und Lindi hat der nördliche Theil der Küste kaum aufzuweisen; besonders ist Lindi wegen seiner vorzüglichen Rhede und als Ausgangspunkt der Straße nach dem Nyassa-See wichtig. Weiter nördlich liegt Kilwa Kiwindje, auch Kiloa genannt, der wichtigste Küstenplatz des südlichen Gebiets. Alle diese Häfen sind für die neue deutsche Linie noch unzugänglich und können überhaupt nur Werth gewinnen, wenn der Aufstand niedergeworfen ist, wozu jetzt erst die ersten Vorbereitungen getroffen werden. Die Hamburger Rhedereifirma, welche die Concession für die neue Linie erwirbt, wird den ganzen südlichen Theil des deutschen Küstengebiets wahrscheinlich noch verschlossen finden, und da auch im Norden die Wiedereinrichtung der Plantagenwirthschaft noch in den Anfängen liegt, so begreift sich, daß die Eile, die in Colonialkreisen für die Eröffnung der Dampferlinie gewünscht wird, den geschäftlichen Interessen für den Anfang leicht empfindliche Opfer auferlegen kann.

Die gewerblichen Schiedsgerichte und Einigungsämter.

Wie in unserer heutigen Morgenausgabe telegraphisch gemeldet ist, hat der Bundesrath in seiner gestrigen Sitzung die Gesetzesvorlage betreffend die gewerblichen Schiedsgerichte und Einigungsämter genehmigt. Officiös wird dazu bemerkt: „Damit würden, soweit es den einen gesetzgebenden Factor im Reiche anlangt, Maßnahmen zum Abschluß gelangen, welche in den Rahmen des in den kaiserlichen Erlassen vom 4. d. Mts. skizzirten socialreformatorischen Programms gehören. Es handelt sich daher nicht um eine auf einem anderen Boden gewachsene oder außer Zusammenhang mit dem letzteren stehende Action, sondern lediglich um die Vorwegnahme eines Einzelpunktes, welcher schon längst Gegenstand der Erwägung und Erörterung im Bundesrathe gewesen und so spruchreif geworden ist. Es ist klar, daß auf diese Weise auch in der formellen Behandlung eine Abweichung insofern Platz greifen wird, als eine vorgängige Begutachtung dieses Abschnittes socialreformatorischer Gesetzgebung durch den Staatsrath nicht wohl mehr stattfinden kann. Wenn eine Sache erst zur Beschlußfassung im Bundesrath gelangt ist, fehlt es an Platz für die Vorarbeit des Staatsrathes. Man würde aber in der Annahme fehlgehen, daß diese Materie mit der Beschlußfassung des Bundesrathes aus den Berathungen des Staatsrathes völlig ausscheiden werde. Denn es wird nicht allein die Beschlußfassung des Bundesrathes die Voraussetzung für manche von dem Staatsrathe abzugebende gutachtliche Aeußerungen bilden, sondern vor allem das reiche, der Beschlußfassung des Bundesrathes zu Grunde liegende Material für die Arbeit des Staatsrathes nutzbar gemacht und zu diesem Ende demselben mitgetheilt werden."

Zur Einführung der Invaliditäts- und Alters-Versicherung.

Nachdem von Seiten sämmtlicher deutschen Landesregierungen die Vorschläge behufs Errichtung der Versicherungsanstalten zur Durchführung der Invaliditäts- und Altersversicherung dem Bundesrath unterbreitet worden sind, hat derselbe nunmehr die Berathungen über diesen Gegenstand eröffnet, und zwar zunächst dadurch, daß er über die geschäftliche Behandlung der Angelegenheit Beschluß faßte. Der Bundesrath wird sodann, schreibt die „St.-Corr.", hinsichtlich der ihm unterbreiteten Vorschläge zur Errichtung der territorialen Versicherungsanstalten seine Genehmigung auszusprechen oder die in § 42 des Reichsgesetzes bezeichneten Anordnungen zu treffen haben. Was die Errichtung der Versicherungsanstalten für Preußen betrifft, so haben wir bereits berichtet, daß dieselbe im Anschluß an die Provinzialverbände erfolgt mit der Ausnahme, daß Berlin eine eigene Versicherungsanstalt erhält, während für die hohenzollernschen Lande und die Rheinprovinz eine gemeinschaftliche Anstalt errichtet wird. Die Durchführung der genannten großen Versicherung für die preußische Monarchie wird, sobald der Bundesrath seine Genehmigung zur Abgrenzung der Bezirke für die einzelnen Versicherungsanstalten ertheilt hat, voraussichtlich im Wege einer allerhöchsten Verordnung erfolgen, obwohl andere Bundesstaaten Ausführungsgesetze erlassen haben.

Die Ausführung des Gesetzes für Preußen wird zu den ersten Aufgaben des neuen Ministers für Handel und Gewerbe zählen. Um eine möglichst einheitliche Organisation der Versicherungsanstalten im ganzen Reiche herzustellen, ist man im Reichsamt des Innern bezw. im Reichsversicherungsamt damit beschäftigt, ein Normalstatut auszuarbeiten, welches voraussichtlich den Versicherungsanstalten zugehen wird, sobald deren Errichtung von den Landesregierungen angeordnet ist. Dieses Normalstatut ist nicht eine absolut bindende Vorschrift für die Versicherungsanstalten, sondern es dient gewissermaßen als Muster, nach welchem dieselben sich bei der Beschlußfassung über ihre statutarischen Vorschriften richten können. Mit der Errichtung der Versicherungsanstalten, soweit die finanzielle Seite derselben in Frage kommt, werden sich sodann im weiteren die Provinziallandtage zu befassen haben.

Die internationale Arbeiterschutz-Conferenz.

Obgleich über das Ergebniß der Verhandlungen mit England bezüglich der Arbeiterschutz-Conferenz noch nichts Thatsächliches bekannt ist, neigt man jetzt doch der Ansicht zu, daß die Conferenz nicht in Bern, sondern in Berlin zusammentreten werde. In diesem Fall würde das schweizerische Conferenzprogramm, dessen Wortlaut jetzt bekannt geworden ist, wesentlich an Bedeutung verlieren, obgleich es bei der bekannten Stellung Englands nicht wahrscheinlich ist, daß das deutsche Programm einen weiteren Umfang erhält. Das schweizerische Programm ist im Grunde auch nur eine Reihe von Fragen, welche die Conferenz zu beantworten haben würde, bezüglich der Einschränkung der Sonntagsarbeit, der Feststellung eines Minimalalters für die Zulassung der Kinder in Fabriken der Feststellung eines Maximalarbeitstages für jugendliche Arbeiter, der Beschränkung der Verwendung jugendlicher Arbeiter und Arbeiterinnen in gesundheitsgefährlichen Betrieben und der Einschränkung der Nachtarbeit für junge Arbeiter und Arbeiterinnen. Endlich soll die Conferenz sich mit der Ausführung der stipulirten Beschlüsse und der Feststellung der Betriebe, auf welche dieselben Anwendung finden sollen, und mit den Garantiemaßregeln für die Ausführung derselben beschäftigen. Hier soll auch die Frage Beantwortung finden, ob ein periodischer Zusammentritt

---

Stadt-Theater.

Herr Georg Lederer, der ruhmreiche Tenorist, früher am Leipziger Stadttheater, der auf eine langjährige verdienstvolle Wirksamkeit als Künstler zurückblickt, besuchte gestern zum ersten Mal seine heimathliche Provinz und die Stadt, in welcher er seine Jugendbildung genossen. Mit der durchaus noblen Schule, die ihm eigen ist, mit der reizvollen hellen Süßigkeit und Elasticität seines echt tenormäßigen Stimmaterials, seinem absolut sicheren Gehör und mit der Unbedingtheit der Beherrschung seiner Aufgaben zählt Herr Lederer zu den hervorragendsten Gesangskünstlern der Gegenwart; einigermaßen dem freien Genusse seiner seltenen Gaben hinderlich ist nur ein ziemlich häufiger Fehler in der Aussprache des ch hinter i am Ende von Wörtern. Merkwürdig genug ist ihm die richtige Aussprache nicht gänzlich versagt, wir haben die Aussprache (auf „ich mich") dicht hinter einander richtig, und dann mit einem Anklange wie von westfälischem Dialect, gehört. Zum Lohengrin brachte er eine ideal schöne Erscheinung mit und gestaltete ihn wie ein nur leicht den Erdboden berührendes überirdisches Wesen; man konnte dabei an das denken, was Hector Berlioz von der Musik sagte: sie sei ein Engel, der, mit gespannten Flügeln einhergehend, die Erde nur mit den Fußspitzen berühre, jeden Augenblick bereit, in seine himmlische Heimath zu entschweben. Diese Art Leichtigkeit des Auftretens, gesanglich und dramatisch, in ziemlich belebten Tempi und einer gewissen Raschheit im Abrunden der musikalischen Phrase sich zu erkennen gebend, war das wesentlichste Charaktermerkmal seines Lohengrin; das Gebieterische, das dem Lohengrin eigen ist, lag mehr in dieser Schärfe der Gestaltung als in der Wucht, die andere Sänger ihm verleihen. Wir verlangen den Lohengrin nicht eben in letzterer mehr specifisch deutschen Art — denn Lohengrin ist kein Deutscher — und würden uns mit dieser dem französischen Wesen verwandteren Auffassung noch näher befreundet haben, wenn uns in der Darstellung des Herrn Lederer das Gefühl davon hätte fern bleiben können, daß einerseits Oeconomie der Kräfte, andererseits vielleicht die durch hundertfaches Auftreten in der Rolle erlangte Routine ihr stellenweise die Ursprünglichkeit der Empfindung entzog; das Recht persönlicher besonderer Auffassung bestreiten wir dem Sänger nicht, aber jene Leichtigkeit der Wiedergabe schien uns den berühmten Sänger manchmal zu weit, nämlich fast bis an die Pforten des Salons zu führen. Wir meinen mit dieser Bemerkung beispielsweise das ganze erste Drittel des großen Duetts, so weit es noch lyrisch bleibt, von „Das süße Lied verhallt", bis dann Elsa leidenschaftlicher dramatisch beginnt „Ach könnt' ich Deiner werth erscheinen". Es wurde einem dabei nicht klar: ist es die Auffassung, oder ist es der Augenblick, was den Sänger hier bestimmt? Dem folgenden hochdramatischen Verlauf des Duetts kamen dagegen alle Vorzüge des Herrn Lederer zu statten. Ihrerseits kam Fräulein Mitschiner, die als Elsa sonst selbst hohen Ansprüchen genug thut, hier zu früh in das Fahrwasser einer nicht mehr steigerungsfähigen Leidenschaft, vielleicht war sie aber durch den Absolutismus der Orchesterleitung dazu genöthigt. In dem Lohengrin des Gastes fehlte es natürlich auch nicht an lyrischen Momenten von höchster Anmuth: so war in der Scene vor dem Münster die Stelle „Sag Elsa mir, Vermocht' ihr Gift sie in dein Herz zu gießen? .... Komm, laß in Freude dort die Thränen fließen!" von ganz unvergleichlicher Schönheit des Gesanges und der Empfindung. Im letzten Akt war die Erzählung des Lohengrin von seiner Herkunft ein gesangliches Meisterstück ersten Ranges; es klang von den Lippen des Sängers wie flüssiges Silber, durch herrlichste Continuität und Freiheit der Tonbildung bei deutlicher Aussprache und engelreiner Intonation. Herr Lederer wurde mit lebhafter Sympathie begrüßt und oft hervorgerufen.

Von der Aufführung erwähnen wir noch das diesmal von Herrn Riehaupt mit besonderer Wärme vorgetragene Vorspiel, dessen geheiligte Klänge nur leider wieder in dem bekannten Strom irdischer Laute versanken — andererseits können wir die Bemerkung nicht unterdrücken, daß im Eifer des Gefechtes das Orchester im Verhältniß zu den Stimmen mehrfach zu stark wurde. Und den Chor, den wir doch oft genug von besserer Seite kennen gelernt haben, möchten wir bitten dahin zu unterrichten, daß er doch nicht so sänge, als verstünde dieses ungehobelte Wesen, das gar kein piano, gar keine Zartheit mehr kennt, sich im „Lohengrin" nur so von selbst. Was war dies für ein Brautchor! und wie wurde Elsa forte angeschrieen! Die Rollen waren im übrigen wie sonst besetzt, und sind wir damit glücklich genug daran, daß aus dem Ganzen einer Vorstellung auch ein hervorragender Sänger sich nicht zum Nachtheil derselben heraushebt. Unsere gegenwärtige Besetzung des „Lohengrin" ist bekanntlich weiter: Telramund Herr Städing, der seiner Trefflichkeit in dieser Rolle durchaus treu blieb, Ortrud Frl. Neuhaus (die mancherlei Fortschritte zeigte), König Heinrich Herr Düsing, Herold Herr Krieg.

Dr. C. Fuchs.

von Conferenzen und mit welchem Programm angebahnt werden soll. Wie man sieht, hat die schweizerische Regierung alle Punkte bei Seite gelassen, welche England die Theilnahme erschweren könnten.

In der belgischen Deputirtenkammer verlangte gestern der Brüsseler Abgeordnete Janson die Eröffnung der Discussion über seine Interpellation wegen des bekannten Berichts des Generals van der Smissen. Die Regierung forderte eine erneute Hinausschiebung der Interpellation, da die Untersuchung des Falles noch nicht abgeschlossen sei. Janson bestand auf seinem Verlangen und erging sich in heftigen Angriffen gegen das Vorgehen des Generals. Die Kammer nahm mit großer Majorität die einfache Tagesordnung an, womit sich die Regierung einverstanden erklärt hatte.

Der junge Kaiser von China, den seine Mutter erst vor kurzem ermahnte, ein guter Sohn zu sein und sich auf seine hohe Bestimmung vorzubereiten, ist schnell aller Bevormundung entschlüpft und schaut, wie es heißt, jetzt in jedem Zweige der Staatsverwaltung nach dem Rechten. Kuang Tsu hat durch einen einzigen in der „Pekinger Zeitung" veröffentlichten Erlaß alle Provinzialämter aufgehoben, welche während des Tai-ping-Aufstandes gegründet wurden, welche nur dazu da sind, um die hungrige Menge von Beamten zu versorgen, welche die Staatsprüfungen auf das Volk loslassen. In einem anderen kaiserlichen Erlasse wird den Vorstehern der Departements erklärt, daß die Gewohnheit, „in mehreren Monaten nur einmal auf das Bureau zu kommen", nicht länger angehen kann. Auch die Polizei von Peking wird zu größerem Pflichteifer angespornt. „Peking", so sagt der Kaiser, „könnte eine Musterstadt sein, wenn die Polizei ihre Pflicht thäte. Gerade das Gegentheil ist der Fall." Kuang Tsu hat jedoch die Sache in die Hand genommen. Es ist bemerkenswerth, daß noch an demselben Tage, an welchem der Erlaß über die Polizei veröffentlicht wurde, die Spiel- und Opiumhöhlen Pekings plötzlich geschlossen wurden. Sicherlich erweckt der Anfang der Regierung des Kaisers gute Hoffnungen.

Deutschland.

* **Berlin,** 20. Februar. Ueber die heutige **Truppenalarmirung** schreibt die „Nat.-Ztg.": „Die gesammte Berliner Garnison wurde heute Mittag 1½ Uhr durch den Kaiser alarmirt. Kaum war die Alarmirung geschehen, so standen die Truppen schon marschbereit und rückten eilenden Schritts aus den Kasernen. Die Infanterie-Regimenter nahmen meistens ihren Weg durch die Friedrichstraße, während die Ulanen von Moabit aus durch die Königgrätzerstraße nach dem Rendezvousort — dem Tempelhofer Felde — zogen. Die beiden Dragoner-Regimenter und die Artillerie haben bekanntlich ihre Kasernen in der Nähe des Tempelhofer Feldes. Das ungewöhnliche Schauspiel, die Fußtruppen im Geschwindschritt, die Cavallerie im Trab durch die Straßen ziehen zu sehen, erregte natürlich das allgemeine Aufsehen. Mannigfache Gerüchte wurden an diese Alarmirung geknüpft; die mehrfach verbreitete Nachricht, daß vielleicht Ruhestörungen den Anlaß zu dieser Alarmirung gegeben hätten, erwiesen sich zum Glück als vollständig ungegründet. Auf dem Tempelhofer Felde traf mit den ersten Truppen der Kaiser ein und ließ hierselbst sofort eine Anzahl militärischer Exercitien vornehmen."

Die „Post" schreibt über denselben Gegenstand: „Eine Aufsehen erregende Cavalcade bewegte sich heute Nachmittag gegen 1¼ Uhr von den „Linden" her in kurzem Galopp durch die Friedrich- und Belle-Alliancestraße zum Tempelhofer Felde hin. Es war S. M. der Kaiser in kleiner Generalsuniform mit Helm und Mantel, drei höhere Offiziere und dahinter die Leib-Diener in Civil und zwei Leibgendarmen, von denen der eine die Kaiserstandarte trug. Der Kaiser hatte, wie sich bald nachher herausstellte, die ganze Garnison alarmirt. Von allen Seiten rückten bald die Truppen heran, um auf dem Tempelhofer Felde vor dem obersten Kriegsherrn zu exerciren."

* **Berlin,** 20. Februar. Der königliche Hausminister v. **Wedell-Piesdorf** wurde heute Abend vom Kaiser empfangen. Der „St.-Corr." zufolge hat er dabei Gelegenheit gefunden, dem Kaiser persönlich über die tumultuarischen Scenen zu berichten, die dieser Tage von den Socialdemokraten anläßlich einer von Herrn v. Wedell abgehaltenen Wählerversammlung in seinem Wahlkreise Mühlhausen veranlaßt haben.

* **[Der Reichskanzler]** will, der „St.-Corr." zufolge, bald nach dem 9. März nach Varzin übersiedeln. Weil aber im dortigen Schlosse die Einrichtung und Ausstattung zur Beherbergung der gesammten Familie des Fürsten nicht ausreichend ist und sich zur Ergänzung derselben auch das nöthige Inventar von dem fürstlichen Sitze in Friedrichsruh nicht überbringen läßt, indem daselbst nicht ebenfalls die Ausstattung für einen Aufenthalt der fürstlichen Familie, welcher ja für eine schnelle Uebersiedlung stets bereit zu bleiben hat, beeinträchtigt werden darf, so sondert man in Berlin dem Reichskanzlerpalais zum Privatinventar des Fürsten gehörige Gegenstände aus, um sie zur Completirung der Einrichtung des Varziner Schlosses zu verwenden. Auf diese rein private und häusliche Angelegenheit soll sich die gestern erwähnte Mittheilung der „Freis. Z." von der Aufnahme des Inventars im Reichskanzlerpalais im Hinblick auf den eventuellen Rücktritt des Kanzlers reduciren.

* **[Sämmtliche Cultusbeamte der Berliner Synagogengemeinde],** die „Schächter" mit inbegriffen, wurden gestern, soweit sie nicht preußische Staatsbürger oder Angehörige des deutschen Reiches sind, vom Gemeindevorstand entlassen, nachdem das Ministerium des Innern ihnen in Uebereinstimmung mit dem Polizeipräsidium die Dienstausübung untersagt hat. In der jüdischen Gemeinde erregt dieser Vorfall gewaltiges Aufsehen. Der Anstoß dazu ging sicherem Vernehmen nach von dem bekannten Processe gegen den in der Gemeindeverwaltung ... der wegen Anstellung eines ausländischen Cantors verurtheilt worden war.

* **[Der Generaldirector von Kaiser Wilhelmsland.]** Der plötzliche Tod des Generaldirectors Arnold auf Kaiser Wilhelmsland hat nach der „Kreuzztg." die Neu-Guinea-Compagnie in einige Verlegenheit gebracht. Da erst eine geeignete Persönlichkeit gesucht werden muß und eine längere Offenhaltung der wichtigen Stellung mancherlei Nachtheile mit sich bringen würde, so hat man sich bemüht, aus nächster Nähe einen einstweiligen Ersatz zu beschaffen. Auf Ersuchen der Neu-Guinea-Compagnie hat nämlich das Auswärtige Amt den Reichscommissar für das Neu-Guinea-Schutzgebiet, Regierungsrath Rose, angewiesen, einstweilen auch die Geschäfte des Generaldirectors zu übernehmen, so daß jetzt wieder vorübergehend, wie es früher der Fall war, die staatliche und die gesellschaftliche Verwaltung in einer Hand vereinigt sind. Der ganze Verkehr in dieser Sache ist über Cooktown in Nordost-Australien gegangen, weil dasselbe in drei bis vier Tagen von Finschhafen zu erreichen ist, während die Neu-Guinea-Dampfer bis Surabaya auf Java, wohin jetzt eine regelmäßige Dampferverbindung besteht, etwa 14 Tagen brauchen. Nach dem Ableben des Generaldirectors Arnold wurde sofort ein Dampfer nach Cooktown geschickt und von dort das Telegramm nach Deutschland gesandt. Nach Cooktown ist auch die telegraphische Anweisung an den Reichscommissar gegangen, so daß schon im Laufe dieser Woche die Meldung in Finschhafen eingetroffen ist.

* **[Zu den Ansiedelungen aus dem Hundert Millionen-Fonds]** bemerkt die „Kreuzztg.", daß bis jetzt im ganzen rund 3000 Personen, etliche etwas darüber, angesiedelt worden sein mögen. „Das sind Zahlen, die unter den Verhältnissen der Gegenwart, die jährlich fast 100 000 Menschen übers Meer schickt, nicht merklich ins Gewicht fallen."

Gotha, 19. Febr. **[Wahlbeeinflussungen.]** Die Parteinahme der verantwortlichen Mitglieder des herzoglichen Staatsministeriums trägt Früchte. Wie man dem „Goth. Tagebl." berichtet, hat der Gemeindevorstand den Wählern vorstellig gemacht, es sei das Beste für ihren Ort, wenn sie den Cartellmann Henneberg wählen, da sonst die vielen Bittgesuche, welche an die Regierung gestellt würden, einen abschlägigen Bescheid zu erwarten hätten. In G. will ein Theil der Wähler für Henneberg stimmen, weil sie glauben, daß die Gemeinde entgegengesetzten Falls keinen Beitrag zum Chausseebau erhalte. Namentlich vom Walde gehen Klagen darüber ein, daß Beamte ihre Stellung zu einem Druck auf die Wähler benutzen; in Zella hat der für die Wahl des Herrn Henneberg wirkende Bürgermeister ein die Wahl betreffendes Schriftstück unterzeichnet: „Der Bürgermeister Rommel." Die freisinnigen Wähler werden aufgefordert, jede Beeinflussung der Wahl festzustellen und dem freisinnigen Wahlcomite mitzutheilen. Es steht zu hoffen, daß der zukünftige Reichstag es mit den Wahlprüfungen genauer nehmen wird, als der letzte.

Mainz, 19. Februar. Auf Anregung des Kriegsministeriums in Berlin hat das Kriegsgericht in Mainz eine **Untersuchung** gegen eine Anzahl **Militärpersonen** eingeleitet, die mehrere zu den Lieferungen angegebene **Volksschulkinder** durch höchst beleidigende **Ausdrücke herabgewürdigt** haben sollen. Die Untersuchung ist angeblich durch ein an das **Kriegsministerium** gerichtetes anonymes Schreiben veranlaßt worden.

Düsseldorf, 19. **Februar.** Der Oberregierungsrath König ist zum vortragenden Rath im Handelsministerium ernannt.

* **Aus München** meldet man der „Weser-Ztg.": „Es gewinnt leider immer mehr den Anschein, daß unser leitender Minister, Freiherr v. Lutz, der seit 20 Jahren so viel politischen Stürmen getrotzt, einem mächtigen Feinde weichen muß: einer tückischen Krankheit (man spricht von der Bright'schen Krankheit), welche die Kräfte des vor kurzem noch so rüstigen, erst 63jährigen Mannes erbarmungslos aufzehrt. Auch im Kreise seiner besten Freunde theilt die Besorgniß sich zu verbreiten, daß Hrn. v. Lutz die andauernde körperliche Schwächung die Wiederaufnahme der Amtsthätigkeit unmöglich machen wird."

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 20. **Februar.** Der Reichsfinanzminister Kallay erhielt gestern vom Bürgermeister von **Serajewo, Mustafa Beg Fadilpasic,** ein Telegramm, nach welchem die Gemeindevertretung von Serajewo in einer außerordentlichen Sitzung einstimmig beschloß, im Hinblick auf die hohen Verdienste des Grafen Andrassy um die Occupation der Provinzen und das Wohl der Bevölkerung derselben den Reichsfinanzminister zu bitten, der tiefen Trauer Serajewos über den schmerzlichen Verlust geeigneten Ortes Ausdruck zu geben und namens der Stadt einen Kranz auf den Sarg Andrassys niederlegen zu lassen. (W. T.)

Wien, 20. Febr. Die „**Wiener Zeitung**" veröffentlicht die Ernennung des Generalconsuls in Galatz und Delegirten bei der **europäischen Donaucommission** Ritter v. Jolesianski zum diplomatischen Vertreter Oesterreichs in Tanger, ferner des Generalconsuls Gsiller in Moskau zum Generalconsul und Delegirten bei der europäischen Donaucommission in Galatz. (W. T.)

Wien, 20. Febr. Der englische Premierminister Lord Salisbury hat dem Minister des Auswärtigen, Grafen Kalnoky, durch den hiesigen englischen Botschafter sein Beileid anläßlich des Ablebens des Grafen **Andrassy** ausgedrückt.

Agram, 20. Februar. In der heutigen Sitzung des Landtages gedachte der Präsident der großen Verdienste **Andrassys** um Kroatien. Das Haus beschloß einen Kranz am Sarge niederzulegen.

Frankreich.

Paris, 20. Februar. In der heutigen Sitzung des **Ministerraths** wurde beschlossen, eine Commission zur Prüfung der Frage zu ernennen, ob es angezeigt wäre, eine **Colonialtruppe zu bilden,** welche an Stelle der jüngst ausgehobenen Truppe treten würde.

Serbien.

Belgrad, 20. Februar. Der **Kronprinz von Italien** hat die ihm angebotene Gastfreundschaft im Palais des Königs dankend abgelehnt, da er der Familientrauer wegen incognito reise.

Bulgarien.

Sofia, 20. Februar. Die „**Agence Balcanique**" meldet: Die russische Regierung forderte von der bulgarischen Regierung die **Zahlung** der rückständigen **Kosten der russischen Occupation** in Bulgarien. Diese Rückstände betragen seit 1886 etwa 8 Millionen Francs, welche mit $2^{1}/_{10}$ Millionen jährlich ohne Zinsen. (W. T.)

Von der Marine.

* Die Segelfregatte „**Leipzig**", Flaggschiff des Kreuzergeschwaders, (mit dem Geschwaderchef Vice-Admiral Deinhard an Bord) ist am 20. d. M. in Hongkong eingetroffen.

* Die Corvettencapitäne Geißler, Rötger und v. Schuckmann II. sind, unter Belassung in ihren gegenwärtigen Dienststellen, zu Capitäns zur See befördert. Dem Corvettencapitän Geisseler zu Wilhelmshaven ist der Charakter als Capitän zur See verliehen worden.

Am 22. Februar: **Danzig, 21. Febr.** M.-A. b. Tage. S.-A. 7.8, U. 5.21. M.-U. 5.27.

Wetteraussichten für Sonnabend, 22. Februar, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist bedeckt bei frischen bis starken Winden. Im Binnenlande strichweise Niederschläge. Temperatur nur wenig verändert.

Für Sonntag, 23. Februar:

Meist bedeckt mit starken Winden. Kälter. An den Küsten neblig.

Für Montag, 24. Februar:

Bedeckt, wolkig mit meist leichten bis frischen Winden, etwas kälter. Stellenweise Niederschläge.

Für Dienstag, 25. Februar:

Wenig veränderte Temperatur mit meist bedecktem Himmel und frischen Winden. An den Küsten leichter Wind.

---

* **[Reichstagswahl.]** Ueber das Resultat der gestrigen **Reichstagswahl** im **Stadtkreise Danzig** ist schon in der heutigen Morgen-Ausgabe ausführlich berichtet worden. Die Wahl vollzog sich in allen Bezirken glatt und regelmäßig, bei theils lebhafter, theils etwas geringerer Betheiligung. Nur am Abend führte, wie bei jeder Wahl, das lebhafte Interesse für das Resultat bedeutende Menschen-Ansammlungen vor und in unserem Geschäftslokal zusammen, welche sich erst zerstreuten, als durch Extrablätter das Ergebniß der Wahl bekannt gemacht werden konnte. Am stärksten war in den meisten Bezirken die Betheiligung am Vormittag. Unter den ungiltigen Stimmzetteln befindet sich auch einer (im 13. Bezirk abgegeben), welcher auf Kaiser Wilhelm II. lautete. Die wenigen zersplitterten Stimmen lauteten auf die Herren Drawe und Mey; Ungiltigkeits-Erklärungen wurden meistens durch doppelte Stimmzettel hervorgerufen. In einem Wahlbezirk erschien ein Wähler am Wahltisch mit dem Verlangen: „Ich bitte mir einen Stimmzettel für Wedekind aus." Der Wahlvorsteher mußte ihn darauf aufmerksam machen, daß er zur Erfüllung dieses Verlangens wahrscheinlich vor dem Wahllokale hinlängliche Gelegenheit finden werde. Daß für die freisinnige Partei die Erfahrungen des gestrigen Tages am hiesigen Orte durchaus befriedigend sind, haben wir schon hervorgehoben. Sie hatte diesmal außergewöhnliche Anstrengungen nicht gemacht und ihrerseits den Wahlkampf in möglichst ruhigem Tempo gehalten, da sie im großen und ganzen das eingetretene Resultat voraussah. Welche Folgerungen sich aus demselben am hiesigen Orte für die Zukunft ergeben, mag einer späteren Erörterung vorbehalten bleiben.

Aus dem **Danziger Landkreise** empfingen wir folgende weitere Meldungen: Troyl 21 Drawe, 9 v. Gramatzki, 1 Jochem. Heubude 78 Dr., 81 Gr., 37 Jochem, 10 Mey, 1 Wedekind. Steegen 65 Dr., 79 Gr., 2 J. Stutthof 146 Dr., 102 Gr., 7 M. Schönbaum 17 Dr., 5 Gr. Nickelswalde 47 Dr., 15 Gr., 3 M. Pasewark 60 Dr., 18 Gr. Trutenau 20 D., 9 G., 4 M., 1 J. Gr. Plehnendorf 13 D., 18 G., 4 M. Hochstrieß 8 D., 10 G., 56 M., 1 v. Wollschläger, 1 Jochem. Brentau 24 D., 0 G., 14 M., 62 W., 9 J. Conradshammer 8 D., 4 G., 3 M., 13 W., 1 J. Guteherberge 6 D., 38 G., 7 M. Straschin 3 D., 30 G., 1 M. Bankau 4 D., 11 G., 12 M. Löblau 46 D., 49 G., 23 M., 1 J. Gr. Bölkau 17 D., 21 G., 26 M. Hohenstein 33 D., 14 G., 32 M. Rambeltsch 47 D., 17 G., 14 M. Gr. Kleschkau 19 D., 11 M. Uhlkau-Senslau 15 D., 19 G., 1 M., 38 Wollsch. Langenau 7 D., 31 G., 129 M., 5 Jochem, Emaus 11 D., 26 G., 105 M., 24 Jochem, 2 Wedekind, 2 Wollschläger, 2 zersplittert. Insgesammt ergeben sich aus den uns bis heute Mittags gemeldeten Resultaten 1101 Stimmen für Drawe, 808 für v. Gramatzki, 741 für Mey, 173 für Jochem, 163 für v. Wollschläger. Ein auch nur annäherndes Bild für den ganzen Wahlkreis ist hieraus, da die große Mehrheit der Bezirke fehlt, noch nicht zu gewinnen. Eine engere Wahl muß aber als sehr wahrscheinlich angesehen werden. Uebrigens mehren sich die Meldungen über Unregelmäßigkeiten im Landkreise. Daß z. B. im Wahlbezirk Gr. Bölkau der Wahlvorstand ohne gesetzlichen Grund 4 Drawesche Stimmzettel für ungiltig erklärte, weil der Candidat v. Gramatzki ausgestrichen und durch Drawe ersetzt war, was auch anderwärts geschehen sein soll, mag nur nebenbei erwähnt sein; bedenklicher und im Falle des Protestes für die Giltigkeit der Wahl gefährlich ist dagegen die aus verschiedenen Orten uns gemeldete Colportage der conservativen Wahlaufrufe und Stimmzettel durch die Amts- und Gemeindediener in Uniform resp. mit Amtsabzeichen. In Heubude sollen der Gemeindevorsteher und ein Schöffe von Haus zu Haus gegangen sein, um Stimmen für den Landrath zu werben. Als Stimmzettelvertheiler vor dem Wahllokal fungirte ebenfalls der Gemeindediener.

Aus **anderen westpreußischen Wahlkreisen** verzeichnen wir zunächst noch folgende Einzel-Resultate:

Pr. Stargard: 84 Drawe, 269 Engler, 334 v. Kossowski, 45 Thurau (Centrum.)

ph. **Dirschau,** 20. Febr. Bei der heutigen Reichstagswahl betheiligten sich nur 50 Proc. der Wahlberechtigten. Es erhielten — wie zur Ergänzung der telegraphischen Meldung bemerkt wird — Stimmen Gutsbesitzer v. Kossowski-Gajewo (Pole) 435, Geh. Regierungsrath Engler (Cartell) 365, Rittergutsbesitzer Drawe (freis.) 357, Rechtsanwalt Thurau (Centrum) 76, Lithograph Jochem (Soc.) 24. 6 Stimmen zersplitterten sich.

∺ **Schöneck,** 20. Februar. Die Anzahl der Wahlberechtigten betrug hier 557; gewählt haben 323, Stimmen erhielten: Hr. Drawe-Saskoschin 94, Herr Landrath Engler-Berent 74, Gutsbesitzer Kossowski (Pole) 151, Rechtsanwalt Thurau-Pr. Stargard (Centrum) 4.

Wahlkreis Neustadt-Carthaus-Putzig: Rahmel 9 Rickert, 40 Röhrig, 107 v. Polczynski. Stangenwalde 1 Rickert, 109 Röhrig, 111 v. Hüne. Carthaus 58 Rickert, 101 Röhrig, 196 Polczynski, 16 v. Hüne, 2 zersplittert. Neuhof 66 Röhrig, 40 v. Hüne.

Z. **Zoppot,** 20. Februar. Die Betheiligung an den heutigen Reichstagswahlen war eine selten zahlreiche, fast allgemeine. Schon gleich nach Beginn derselben strömten die Wahlberechtigten nach den beiden hiesigen Wahllokalen, welche namentlich in der Mittagszeit von Handwerkern und Arbeitern dicht besetzt waren. Von den in beiden hiesigen Bezirken wohnhaften 885 Wahlberechtigten gaben 540 ihre Stimmen ab, also 60 Proc. Es erhielten (wie schon telegraphisch gemeldet): Freiherr v. Huene 206, Landesdirector a. D. Rickert-Danzig 141, Rittergutsbesitzer Röhrig-Wyschetzin 68, Rittergutsbesitzer Polczynski 62, Lithograph Jochem-Danzig 62, Landgerichtsrath Wedekind-Danzig 1 Stimme. Ein Wachsthum des Deutschthums gegen die letzte Wahl im Jahre 1887 ist wiederum zu constatiren, und zwar umsomehr, als in unseren Wahlbezirken der polnische Candidat nur etwas über den neunten Theil der abgegebenen Stimmen erhalten hat.

♯ **Neustadt,** 20. Febr. Bei der heutigen Wahl in der Stadt Neustadt erhielten Stimmen: Gutsbesitzer Röhrig 238, Polczynski (Pole) 153, Rickert-Danzig 51, v. Huene 31. Für ungiltig erklärt wurden 110 Stimmen. Von den für ungiltig erklärten hatte 1 Zettel keinen Namen, 109 Wahlzettel, welche auf Polczynski lauteten, wurden vom Wahlvorstande im 2. Wahlbezirk wegen nicht lesbarer deutscher Schriftzüge für ungiltig erklärt, während solche im 1. Wahlbezirk nicht beanstandet wurden. Die Betheiligung war eine recht rege, da ca. ¾ der Wahlberechtigten erschienen waren.

w. r. **Putzig,** 20. Febr. Bei der heutigen Reichstagswahl wurden 311 Stimmen abgegeben. Davon lauteten 133 auf den Polen v. Polczynski, 81 auf den Freiherrn v. Huene (Centr), 78 auf Major Röhrig-Wyschetzin (cons.) und 17 auf Rickert-Danzig (freis.).

Wahlkreis Elbing-Marienburg: Mierau 30 Dohna, 7 Jochem. Prangenau 13 Dohna, 9 Jochem. Leske 15 Dohna, 3 Reibnitz, 8 Spahn. Neuteichsdorf 23 Dohna, 3 Reibnitz, 14 Jochem, 1 Spahn. Gnojau 9 Dohna, 10 Reibnitz, 23 Spahn. Grunau 98 Dohna, 12 Jochem. Schöneberg Dohna 88, Reibnitz 18, Jochem 113. — Eine **Stichwahl,** und zwar zwischen Graf **Dohna** und **Jochem,** erscheint in diesem Wahlkreise nicht unwahrscheinlich.

r. **Marienburg,** 20. Februar. Die Betheiligung an der Wahl, deren Resultat bereits telegraphisch gemeldet, war heute eine besonders rege, indem 1308 von 1620 Wahlberechtigten, also 80 Proc., gewählt haben. Die socialdemokratischen Stimmen sind auch hier bedeutend gewachsen: von 216 vor drei Jahren auf 422 heute.

± **Neuteich,** 20. Februar. Bei der Reichstagswahl wurden 317 giltige Stimmen abgegeben; die Wahlbetheiligung betrug 70 Proc. (Resultat schon telegraphisch gemeldet.) Etwa 60 Wähler (15 Proc.) konnten ihr Wahlrecht nicht ausüben, weil sie nicht in die Wahllisten aufgenommen waren.

Aus dem **Wahlkreise Stuhm-Marienwerder** verzeichnen wir folgende Resultate: Christburg 175 Müller, 114 v. Donimirski, 16 zersplittert. Trankwitz 34 Müller, 41 Donimirski.

♂ **Marienwerder,** 20. Februar. Bei außerordentlich starker Wahlbetheiligung, einer noch stärkeren als im Jahre 1887, wurden bei der heutigen Reichstagswahl in der Stadt Marienwerder abgegeben für Oberbürgermeister Müller-Posen 891, v. Donimirski-Hintersee 104, Jochem-Danzig 55 Stimmen. Ferner erhielt Müller in Schäferei 58, Marienfelde 141, Marienau 127, Mareese 58, Gr. Krebs 120, Rospitz 110, Rundewiese 113, Garnsee 188, Garnseedorf 144, Kurzebrack 137, Münsterwalde 111; in denselben Ortschaften wurden abgegeben für **Donimirski** 431, für Jochem 79 Stimmen. Insgesammt wurden bisher gezählt für Müller 2198, für Donimirski 535 und für Jochem 134 Stimmen. In denselben Wahlbezirken wurden bei der ersten Wahl im Jahre 1887 gezählt für die beiden deutschen Candidaten zusammen 2269 Stimmen, für den polnischen 502. Socialdemokratische Stimmen sind bei den früheren Wahlen hier nie, bei der Wahl im Jahre 1887 21 abgegeben worden.

△ **Tuchel,** 20. Febr. Bei der heutigen Reichstagswahl wurden hierselbst 374 Stimmen abgegeben; hiervon erhielt der Cartell-Candidat Rittergutsbesitzer E. Beyrich-Zandersdorf 212 St., während auf den Candidaten der Polen 144 St. fielen. Landrichter Neukirch-Konitz (freis.) erhielt 12 St., die übrigen 6 St. zersplitterten sich.

s. **Flatow,** 20. Februar. Hier erhielt der bisherige Abgeordnete Dr. Scheffer (freicons.) 300 Stimmen, v. Wolszlegier (Pole) 175 Stimmen, v. Reibnitz (freis.) 4 Stimmen, Flatau-Berlin 1 Stimme.

Σ **Pr. Friedland,** 20. Februar. Bei der heutigen Reichstagswahl erhielt der bisherige Abgeordnete des Kreises Schlochau-Flatow Herr Scheffer 347 Stimmen, der Centrumscandidat v. Wolszlegier auf Jakobsdorf 101 Stimmen; der freisinnige Zählcandidat Hans v. Reibnitz-Heinrichau 220 Stimmen. Bisher hatten die Freisinnigen noch niemals einen Zählcandidaten aufgestellt; um so größer ist die Ueberraschung, daß die Partei hier so viele Anhänger hat. Die Wahlbetheiligung war äußerst rege.

Konitz, 20. Februar. Bei der heute stattgefundenen Reichstagswahl in der Stadt Konitz wurden im ganzen 911 Stimmen abgegeben, davon 438 für Rittergutsbesitzer Beyrich-Zandersdorf (Cartell), 96 für Pfarrer Gehrt-Lichnau (Centrum), 106 für v. Wolszlegier (Pole), 247 Stimmen für Jochem-Danzig (Socialdemokrat).

K. **Schwetz,** 20. Februar. Zahl der eingeschriebenen Wähler 1109, der abgegebenen Stimmen 882. Es erhielten: Rittergutsbesitzer Holz-Parlin (deutsch) 442, Rittergutsbesitzer v. Kossowski-Gajewo (Pole) 433, zersplittert 3, ungiltig 4 Stimmen.

Y **Thorn,** 20. Febr. In den 9 Wahlbezirken der Stadt wurden abgegeben für Gutsbesitzer Dommes-Sarnau (Cartell) 864, Landgerichtsrath a. D. Rudies-Thorn (freis.) 872, Gutsbesitzer v. Slaski-Trzebcz (Pole) 1113, Freiherr v. Huene (Centr.) 13, Lithograph Jochem-Danzig (Soc.) 34 Stimmen. Gegen 1887 haben die Stimmen der Cartellparteien ab-, die der Freisinnigen und Polen zugenommen. Die Wahlbetheiligung betrug 75 Procent. — Bis jetzt bekanntes Resultat aus Thorn, Mocker, Kulmsee, Leibitsch und einigen anderen ländlichen Ortschaften: Dommes 1611, Rudies 1166, v. Slaski 2283, v. Huene 13, Jochem 126 Stimmen.

Cöslin, 20. Febr. Hier wurden heute abgegeben für Hildebrand (lib.) 1507, v. Gerlach (cons.) 527, Herbert (Soc.) 177 St. Vor 3 Jahren erhielt Hildebrand 2022, v. Gerlach 536 St.

Königsberg, 20. Februar. Hier erhielten Schulze (Socialdemokrat) 12 372 St., Papendieck (freis.) 6727 St., Hoffmann (nat.-lib.) 5680 St., Krebs (Centr.) 306. Stichwahl zwischen Schulze und Papendieck (wie schon gemeldet).

* **Insterburg,** 20. Febr. Am hiesigen Orte wurden heute 1836 freisinnige, 1005 conservative und 67 socialistische Stimmen abgegeben. Gegen die Wahl am 21. Februar 1887 haben die Freisinnigen hier 69 St., die Socialdemokraten 43 Stimmen gewonnen, die Conservativen 93 St. verloren. Gegen die Nachwahl vom 21. November 1888 ist das Resultat etwas ungünstiger geworden, da bei dieser 1893 freisinnige und nur 805 conservative Stimmen abgegeben wurden. Noch ungünstiger war das Resultat in der Stadt Gumbinnen, wo 387 freisinnige (gegen 528 im November 1888), 783 conservative (664) und 77 socialistische Stimmen abgegeben wurden.

---

* **[Feststellung des Wahlresultats.]** Die amtliche Feststellung und Verkündigung des Resultats der gestrigen Reichstagswahl durch die vom Wahl-Commissar zu bildende Commission wird am Montag, 24. Februar, Vormittags 11 Uhr, und zwar für den Stadtkreis Danzig im Stadtverordneten-Saale des Rathhauses, für den Landkreis im Kreishause in der Sandgrube stattfinden. Die engere Wahl muß nach § 29 des Wahlreglements spätestens 14 Tage nach der amtlichen Verkündigung des Resultats stattfinden.

* **[Neuer westpreußischer Genossenschafts-Verband.]** In einer dieser Tage zu Marienburg abgehaltenen Versammlung der Vertreter **westpreußischer Molkerei-Genossenschaften** ist ein **Verband landwirthschaftlicher Genossenschaften für Westpreußen** begründet. Der wesentlichste Zweck ist die Anstellung eines Revisors, welcher als Beamter des Verbandes die durch das Genossenschaftsgesetz vom 1. Mai 1889 vorgeschriebenen Revisionen ausführen soll. Außerdem soll der Verband den Austausch von Erfahrungen, gemeinsame Berathung der genossenschaftlichen Organisation und den Anschluß an die Vereinigung deutscher landwirthschaftlicher Genossenschaften vermitteln. Zum Verbands-Director wurde Herr Plehn-Lichtenthal, zu dessen Stellvertreter Hr. Dr. Päsler-Luschkowko gewählt.

* **[Von der Weichsel.]** Die Eisdecke, welche sich Anfang der Woche beim Heringskruge ge-

bildet hatte, ist durch die Eisbrechdampfer bereits zwei Mal zerstört worden, doch ist bis jetzt erst ein Theil des Eises in die See abgegangen und das Stehenbleiben des Eises bald wieder zu erwarten. — Aus Kulm wird heute gemeldet, daß der Traject dort jetzt wieder mittels Dampfer bei Tag und Nacht bewirkt werde.

* [Postalisches.] Die am 1. März in Budisch einzurichtende Postagentur erhält ihre Verbindung mit Altfelde, Postlge und Christburg durch die zwischen den genannten Orten dreimal täglich verkehrenden Personenposten.

* [Personalien.] Der Rechtscandidat Georg Voigt aus Danzig ist zum Referendarius ernannt und dem Amtsgerichte in Ziegenhof zur Beschäftigung überwiesen worden.

* [Verein der Johannisschüler.] Zum Andenken an den hundertjährigen Geburtstag des allen älteren Danzigern bekannten Directors Dr. Löschin wird der Verein Montag, den 24. Februar, einen Kranz auf dessen Grab niederlegen. Am Abend wird ein Vortrag über sein Leben und Wirken gehalten werden, zu welchem der Verein alle, die dem Verstorbenen im Leben nahe gestanden haben, einladet.

* [Feuer.] In dem Hause Böttchergasse Nr. 4 war heute Mittag 12½ Uhr ein Balkenbrand entstanden, welcher von der Feuerwehr durch Entfernen der brennenden Holztheile beseitigt wurde.

* [Einstellung der Dampfbootfahrt.] Die Fahrten der Postdampfer zwischen hier und Neufahrwasser haben Eises halber wieder eingestellt werden müssen.

[Polizeibericht vom 21. Februar.] Verhaftet: Ein Mädchen wegen Betruges, 1 Schlosser wegen groben Unfugs und Bettelns, 10 Obdachlose, 1 Betrunkener, 6 Dirnen. — Gestohlen: 1 vierzölliges Tau, 13 Faden lang, und 1 dreizölliges Tau, 5 Faden lang, 1 Bund Bastmatten.

§§ Marienburg, 20. Febr. Der Gesammtausschuß der westpreuß. Heerdbuch-Gesellschaft hat am 19. d. in den Heerden der Herren Ludw. Göhrtz-Lichtenau und Brandt-Amalienhof bei Dirschau die ersten Körungen vorgenommen und außerdem eine wichtige Entscheidung getroffen, welche ihm von der letzten Generalversammlung anheimgegeben war: „das grauweiße holländer Rindvieh soll im westpreuß. Heerdbuche ein besonderes Folium erhalten, und bei den Körungen sollen an dasselbe nicht höhere Anforderungen gestellt werden als an die schwarzweißen Thiere." Die Gesellschaft besteht aus 91 Mitgliedern, doch haben mehrere noch nicht angemeldet, es ist deshalb für diese Jahr die Anmeldefrist bis zum 15. März verlängert. Alle Beitrittserklärungen, Anmeldungen und Zahlungen sind nach wie vor an den Director Dr. Kuhnke in Marienburg zu richten.

ß Pillau, 20. Febr. Der gestern Mittags hier angekommene norwegische Dampfer „Ryukan", Capitän Grandenland aus Bergen, welcher mit einer Ladung Heringe von Bergen nach hier bestimmt ist, hat in Folge des starken Ostwindes und des hohen Seeganges eine schwere, neuntägige Fahrt nach hier gehabt. Die See ging stets über das Deck hinweg, so daß die dort lagernden 20 Tonnen Heringe bald einen großen Klumpen bildeten, welcher allmählich immer größer wurde und das Schiff mehr und mehr belastete. Schließlich sah sich der Capitän genöthigt, die 20 Faß Heringe über Bord zu werfen, um so die das Schiff bedrohende Deckslast los zu werden. — Das Eis auf dem frischen Haff ist bereits so stark, daß die Fischer wieder mit ihren großen Wintergarnen dasselbe befahren und große Fischzüge machen. Schlitten waren bereits Leute aus den Ortschaften jenseits des Haffes über Eis hier zum Wochenmarkt gekommen. — Bei den heutigen Wahl erhielten im Stadtbezirk incl. Festung Pillau Graf Dönhoff (conf.) 233, Gutsbesitzer Klein-Rogehnen (freis.) 138, Schulze (Socialdem.) 185 Stimmen.

Vermischte Nachrichten.

* [Gevatter von drei Kaisern.] Den Vorzug, drei Kaiser seine Gevattern nennen zu können, ist dem Schmiedemeister Schmidt im Dorfe Brielow bei Brandenburg beschieden. Bei seinem siebenten Jungen war Kaiser Wilhelm I. Pathe, bei dem achten Kaiser Friedrich und bei dem neunten Kaiser Wilhelm II. Kein Töchterlein hat die Reihe der Knaben unterbrochen.

Schiffs-Nachrichten.

C. London, 19. Febr. Der Dampfer „Coral Queen" stieß auf der Reise von Gothenburg nach London mit dem auf der Fahrt von Middlesbrough nach Rotterdam befindlichen Schiffe „Brenco" zusammen und ging unter. 6 Seeleute ertranken.

Newyork, 20. Febr. Der Hamburger Postdampfer „Bohemia" ist, von Hamburg kommend, gestern hier eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 21. Februar. (Privattelegramm.) Der Reichskanzler wählte gestern um 4 Uhr im Herrenhause; er nahm natürlich den conservativen Stimmzettel an und lehnte den freisinnigen ab. Im Wahllokal erhoben sich bei seinem Eintreten alle, auch zwei socialistische Listenführer, der letzte blieb mit brennender Cigarre im Munde sitzen. Der Reichskanzler sagte zu dem Wahlvorstand: „Nächstes Mal werden wir uns wohl nicht wieder sehen." Der Wahlvorsteher Banquier Köhne sagte darauf: „Wir wollen's doch hoffen und wünschen", und der Reichskanzler antwortete: „Bei 75 Jahren? 5 Jahre sind eine lange Zeit."

Berlin, 21. Febr. (W. T.) In Elsaß-Lothringen sind gewählt: in Molsheim-Erstein Zorn v. Bulach, Sohn, (nationallib.) mit 21 034 St. gegen den bisherigen Abgeordneten Sieffermann (Protestler) mit 1605 Stimmen; ferner Dr. Petri (nat.-lib.), Hickel (Socialist), Fran (Socialist), Grad, Goerber, Lang, Dr. Hoettel und Delles (Elsässer).

In Essen ist Redacteur Stoetzel (Centrum) gewählt mit 21 647 Stimmen gegen Bergmann Pohlmann mit 9800 Stimmen und Bergmann Schröder mit 3341 Stimmen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 21. Februar.

[illegible]

Bremen, 20. Februar. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 6,80 Br.

Frankfurt a. M., 20. Febr. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 270¼, Franzosen 188⅞, Lombarden 116⅝, Galizier —, Aegypter 83,20, Gotthardbahn 163. Disconto-Commandit 236,30, Dresdener Bank 175,20, Laurahütte 186,90. Schwach auf Wien.

Wien, 20. Februar. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,70, do. 5% do. 101,80, do. Silberrente 83,90, 4% Goldrente 110,60, do. ungar. Goldr. 103,40, 5% Papierrente 93,45, 1860er Loose 140,75, Anglo-Aust. 169,90, Länderbank 245,00, Creditact. 312,00, Unionbank 263,25, ungar. Creditactien 351,50, Wiener Bankverein 126,00, Böhm. Westb. —, Böhm. Nordbahn 219,75, Busch. Eisenbahn 193,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 223,00, Nordbahn 2845,00, Franzosen 220,35, Galizier 193,25, Lemberg-Czern. 232,00, Lombarden 137,60, Nordwestbahn 183,25, Pardubitzer 171,60, Alp. Mont.-Act. 11,25, Tabakactien 113,50, Amsterdamer Wechsel 98,00, Deutsche Plätze 58,05, Londoner Wechsel 118,85, Pariser Wechsel 47,05, Napoleons 9,41½, Marknoten 58,05, Russ. Banknoten 1,28¼, Silbercoupons 100, Bulgarische Anleihe —.

Amsterdam, 20. Febr. Getreidemarkt. Weizen per März 197, per Mai 200. — Roggen per März 144, per Mai 145—144—145.

Antwerpen, 20. Febr. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer unverändert. Gerste behauptet.

Paris, 20. Februar. (Schluß-Course.) 3% amort. Rente 91,70, 3% Rente 88,00, 4½% Anl. 105,50, 5% italien. Rente 95,05, österr. Goldrente 93⅝, 4% ungar. Goldrente 86⅜, 4% Russen 1880 93,85, 4% Russen 1889 93,35, 4% unific. Aegypter 478,12, 4% span. äuß. Anleihe 73¼, convert. Türken 17,75, türk. Loose 78,50, 5% privil. türk. Obligationen 497,50, Franzosen 472,50, Lombarden 306,75, Comb. Prioritäten 318,75, Banque ottomane 527,50, Banque de Paris 798,75, Banque d'escompte 518,75, Credit foncier 1308,75, do. mobilier 452,50, Meridional-Act. —, Panamacanal-Act. 63,75, do. 5% Oblig. 53,00, Rio Tinto-Actien 394,30, Suezcanal-Actien 2308,75, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅞, London Wechsel kurz 25,25½, Cheques a. London 25,28, Compt. d'escompte neue 627, Robinson 107,50.

Paris, 20. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Februar 24,10, per März 24,30, per März-Juni 24,30, per Mai-August 24,70. — Roggen ruhig, per Febr. 16,25, per Mai-August 16,50. — Mehl ruhig, per Febr. 52,10, per März 52,40, per März-Juni 53,25, per Mai-August 53,75. — Rüböl per Sept.-Dezbr. 70,75. — Spiritus ruhig, per Februar 36,25, per März 36,00, per März-April 36,25, per Mai-August 37,25. — Wetter: Schön.

Paris, 20. Februar. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 253 248 000, Baarvorrath in Silber 1 248 413 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 697 703 000, Notenumlauf 3 106 095 000, laufende Rechnung der Privaten 416 209 000, Guthaben des Staatsschatzes 164 715 000, Gesammtvorschüsse 260 175 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 4 675 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 80,64.

Antwerpen, 20. Februar. Kaffee Good average Santos per März 104,50, per Mai 104,50, per Sept. 103,75. Fest.

London, 20. Februar. Bankausweis. Totalreserve 16 177 000, Notenumlauf 23 185 000, Baarvorrath 22 912 000, Portefeuille 20 455 000, Guthaben der Privaten 22 616 000, Guthaben des Staats 5 507 000, Notenreserve 15 135 000, Regierungssicherheiten 13 394 000 Pfd. Sterl. Procent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 50½ gegen 48 in der Vorwoche.

London, 20. Februar. Engl. 2¾% Consols 97¼, preuß. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 92⅞, Lombarden 12⅞, 4% conf. Russen von 1889 (II. Serie) 93⅜, convert. Türken 17⅜, Silberrente 75, österr. Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 85⅞, 4% Spanier 72⅞, 3½% privil. Aegypter 100, 4% unific. Aegypter 94¼, 3% garantirte Aegypter 101½, 4½% ägypt. Tributanl. 94⅝, 6% consol. Mexikaner 95⅝, Ottomanbank 11¾, Suezactien 91⅞, Canada-Pacific 77, De Beers-Actien neue 18⅞, Rio Tinto 15⅞, Rubinen-Actien ¹/₁₆% Agio, Platzdiscont 2⅞. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,69, Wien 12,05, Paris 25,46, Petersburg 25⅝.

Glasgow, 20. Februar. Roheisen (Schluß.) Mixed numbers warrants 43 sh. 4½ d.

Liverpool, 20. Februar. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 9000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Stetig. Middl. amerikan. Lieferung: per Febr.-März 6 1/64, per März-April 6 1/32, per April-Mai 6 5/64, per Mai-Juni 6 7/64, per Juni-Juli 6⅛, per Juli-August 6 5/64, per August-Sept. 6 7/64, Sept. 6 7/64 d. Alles Käuferpreise.

Newyork, 19. Februar. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,82½, Cable-Transfers 4,87½, Wechsel auf Paris 5,21¼, Wechsel auf Berlin 94½, 4% fundirte Anleihe 122⅝, Canada-Pacific-Act. 74½, Central-Pac.-Act. 33⅜, Chic.- u. North-Western-Act. 108⅜, Chic.-, Milw.- u. St. Paul-Act. 68⅝, Illinois-Central-Act. 113½, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 105, Louisville- und Nashville-Actien 86⅝, Newy. Lake-Erie u. Western-Actien 26¼, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 101¼, New. Central- u. Hudson-River-Actien 106¼, Northern-Pacific-Preferred-Act. 73½, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 61½, Philadelphia- and Reading-Actien 40, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 38, Union-Pacific-Actien 66½, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 27¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11¼, do. in New-Orleans 10⅝. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,50 Gd., do. in Philadelphia 7,50 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,75, do. Pipe line Certificates per März 105⅛. Fest. — Schmalz loco 6,15, do. Rohe u. Brothers 6,55. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5 1/16. — Kaffee (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7 low ordinary per März 16,32, per Mai 16,27.

Newyork, 20. Febr. Wechsel auf London 4,82½. Rother Weizen loco 0,87¼, per Febr. 0,86⅜, per März 0,88⅝, per Mai 0,86½. — Mehl loco 2,50. — Mais 0,36⅜. — Fracht 5¼. — Zucker 5 1/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 21. Februar.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	149—191 M. Br.	146 bis 185 M. bez.
hochbunt	126—136 ℔	147—189 M. Br.	
hellbunt	126—136 ℔	141—189 M. Br.	
bunt	126—133 ℔	137—187 M. Br.	
roth	126—135 ℔	135—189 M. Br.	
ordinär	126—133 ℔	126—186 M. Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 139 M., zum freien Verkehr 128 ℔ 185 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per April-Mai zum freien Verkehr 189 M. Br., 188 M. Gd., transit 140½ M. Br., 140 M. Gd., per Mai-Juni transit 141 M. Br., 140½ M. Gd., per Juni-Juli transit 141½ M. Br., 141 M. Gd., per Sept.-Oktbr. transit 137½ M. Br., 137 M. Gd.

Roggen loco geschäftslos, per Tonne von 1000 Kgr. Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 166 M., unterpoln. 112 M., transit 109 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 163 M. Br., 162 M. Gd., do. unterpoln. 113½ M. Br., 112½ M. Gd., transit 112 M. Br., 111½ M. Gd., per Juni-Juli transit 114 M. Br., 113½ M. Gd., per Sept.-Oktober inländ. 147½ M. Br., 147 M. Gd., do. transit 102½ M. Br., 101½ M. Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 100—110 ℔ 102 bis 110 M.

Kleie per 50 Kilogramm zum See-Export Weizen- 4,10—4,67½ M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 51½ M. Gd., per Februar-April 51¾ M. Gd., nicht contingentirt loco 32 M. Gd., per Febr.-April 32½ M. Gd.

Rohzucker stetig. Rend. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12 M. Gd., Rendement 75° Transitpreis fr. Neufahrwasser 9,15 M. bez., alles per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 21. Februar.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: kalt. — Wind: SO.

Weizen. Inländischer bei mäßigem Verkehr unverändert, transit fast geschäftslos. Bezahlt wurde für inländischen bunt 123 ℔ 179 M., glasig etwas krank 123 ℔ 182 M., hellbunt besetzt 123/4 ℔ 176 M., hellbunt 126 bis 127 ℔ 185 M., Sommer- 120 ℔ 177 M., 127 ℔ 184 M., für poln. zum Transit hochbunt etwas krank 130/1 ℔ 148 M. per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 189 M. Br., 188 M. Gd., transit 140½ M. Br., 140 M. Gd., Mai-Juni transit 141 M. Br., 140½ M. Gd., Juni-Juli transit 141½ M. Br., 141 M. Gd., September-Oktober transit 137½ M. Br., 137 M. Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 185 M., transit 139 M.

Roggen loco geschäftslos. Termine: April-Mai inländ. 163 M. Br., 162 M. Gd., unterpolnischer 113½ M. Br., 112½ M. Gd., transit 112 M. Br., 111½ M. Gd., Juni-Juli transit 114 M. Br., 113½ M. Gd., Septbr.-Oktober inländisch 147½ M. Br., 147 M. Gd., transit 102½ M. Br., 101½ M. Gd. Regulirungspreis inländisch 166 M., unterpolnisch 112 M., transit 109 M.

Gerste flauer. Gehandelt ist russische zum Transit hell 104/5 ℔ bis 109 ℔ 102 M., 112 ℔ 105, 106 M. per Tonne. — Hafer und Erbsen ohne Handel. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 4,67½ M., feine besetzt 4,10 M. per 50 Kilo bez. — Spiritus contingentirter loco 51½ M. Gd., Febr.-April 51¾ M. Gd., nicht contingentirter loco 32 M. Gd., Februar-April 32½ M. Gd.

Danziger Mehlnotirungen

vom 21. Februar.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 19 M. — Extra superfine Nr. 000 16,00 M. — Superfine Nr. 00 14,00 M. — Fine Nr. 1 12,00 M. — Fine Nr. 2 10,00 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,40 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 15,00 M. — Superfine Nr. 0 14,00 M. — Mischung Nr. 0 und 1 13,00 M. — Fine Nr. 1 11,20 M. — Fine Nr. 2 9,00 M. — Schrotmehl 9,60 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,40 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 5,20 M. — Roggenkleie 5,40 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 22,00 M. — Feine mittel 19,00 M. — Mittel 15,00 M. — Ordinäre 13,00 M.

Grützen per 50 Kgr. Weizengrütze 17,00 M. — Gerstengrütze Nr. 1 17,00 M., Nr. 2 15,00 M., Nr. 3 13,00 M. — Hafergrütze 18,00 M.

Produktenmärkte.

Stettin, 20. Februar. Getreidemarkt. Weizen behpt., loco 182—188, do. per April-Mai 191,00, do. per Juni-Juli 193,00. — Roggen fest, loco 164—168, do. per April-Mai 168,00, do. per Juni-Juli 168,00. — Pomm. Hafer loco 157—163. — Rüböl steigend, per Februar 70,00, per April-Mai 68,00. — Spiritus unverändert, loco ohne Faß mit 50 M. Consumsteuer 52,10 M., mit 70 M. Consumsteuer 32,60, per April-Mai mit 70 M. Consumsteuer 32,50. Petroleum loco 12,00.

Berlin, 20. Februar. Weizen loco 183—198 M., gelb märk. 194—196 M. ab Bahn, per April-Mai 198—197½ M., per Mai-Juni 197½—196—196¼ M., per Juni-Juli 197½—196—196¼ M., per Juli-August 192—191½—191½ M., per Sept.-Okt. 186—185½—185¾ M. — Roggen loco 170—179 M., gut inl. 175 M. f. Bahn, per April-Mai 172—171½—171¾ M., per Mai-Juni 171½—170¾—171 M., per Juni-Juli 170½—170—170½ M., per Juli-August 165¾—165½—165¾ M., per Sept.-Okt. 163—162¾—163 M. — Hafer loco 163—180 M., westpr. 167—170 M., pomm. und uckerm. 168—171 M., fein pomm., uckermärk. u. mecklenb. 173—177 M. ab B., per April-Mai 162,50—162—162,25 M., per Mai-Juni 162,50—162 M., per Juni-Juli 162—161,50 M., per Juli-August 154,50 M., per Septbr.-Oktbr. 148 M. — Mais loco 128—135 M., per April-Mai 110,50—111 M., per Mai-Juni 111,50 M., per Juni-Juli 112,50—113,25 M., per Juli-Aug. 114—114,50 M., per Sept.-Okt. 115,75 M. — Gerste loco 142—210 M. — Kartoffelmehl loco 15,80 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 15,80 M. — Feuchte Kartoffelstärke per Febr.-März 7,70 M. — Erbsen loco Futterwaare 159—164 M., Kochwaare 165—210 M. — Weizenmehl Nr. 00 26,50 bis 24,50 M., Nr. 0 24—21,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 25,25—24,00 M., Nr. 0 u. 1 23,50—22,50 M., ff. Marken 25,85 M., per Febr. 23,50 M., per Febr.-März 23,50 M., per April-Mai 23,55 M. — Petroleum loco 25,2 M. — Rüböl loco ohne Faß 70,3 M., per Febr. 70,9 M., per Febr.-März 70,7 M., per März-April 69,6 M., per April-Mai 68,5—68,9—68,8 M., per Mai-Juni 67,8—67,9—67,7 M., per Sept.-Okt. 58—58,2 M. — Spiritus loco unversteuert (50 M.) 53,3—53,1 M., unversteuert (70 M.) 33,7—33,5 M., per Februar 33,2—33,1 M., per Febr.-März 33,2—33,1 M., per April-Mai 33,5—33,6—33,3 M., per Mai-Juni 33,7—33,8—33,5 M., per Juni-Juli 34,1—34,2—34,0 M., per Juli-August 34,7—34,8—34,5 M., per August-Septbr 34,9—35—34,7—34,8 M., per Septbr.-Okt. 34,9—34,7 M. — Eier per Schock 3,00—3,05 M.

Magdeburg, 20. Februar. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92% 16,55, Kornzucker excl. 88% 15,75, Nachprodukte excl. 75% fein Rendement 12,90. Still. Brodraffinade I. 28,00. Gem. Raffinade mit Faß 27,00. Gem. Melis I. mit Faß 25,50. Geschäftslos. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Februar 12,25 Br., per März 12,30 bez. und Br., per Mai 12,55 Br., per Juli 12,75 Br. Stetig.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 21. Februar. (Vor Beendigung des Marktes abgesandt; telegraphische Ergänzung vorbehalten.) Zum Verkauf standen 416 Rinder, 861 Schweine, 1316 Kälber, 93 Hammel. Rinder geringer Qualität wurden wenige zu Montagspreisen umgesetzt. — Schweine brachten bei sehr flauem Handel kaum die letzten Montagspreise und hinterließen Ueberstand. 1. Qualität fehlte, 2. Qual. 55 bis 60 M. per 100 ℔ mit 20% Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhiger wie am Montag und zu gleichen Preisen. 1. Qualität 56—58 M., ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 44—53 M., 3. Qualität 34—42 M. per 100 ℔ Fleischgewicht. — Hammel ohne Umsatz.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 20. Februar. Wind: SO.

Angekommen: Meta (SD.), Reise, Kiel, Güter. — Biene (SD.), Jantzen, Ahus, leer.

Das Panzerschiff „Baden" hat die Rhede verlassen.

21. Februar. Wind: OSO.

Angekommen: Ida (SD.), Claassen, London, Güter.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 20. Februar.

Wasserstand: 0,34 Meter. Eisgang unverändert.

Wind: O. Wetter: Frost.

Meteorologische Depesche vom 21. Februar.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	763	still	—	wolkig	4	
Aberdeen	765	SSW	3	bedeckt	3	
Christiansund	772	OSO	3	bedeckt	—1	
Kopenhagen	770	OSO	4	bedeckt	—1	
Stockholm	776	O	2	bedeckt	—3	
Haparanda	775	S	2	wolkig	—7	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	780	NNW	1	bedeckt	—10	
Cork, Queenstown	764	SSW	4	wolkig	8	
Cherbourg	765	SO	3	bedeckt	9	
Helder	775	O	1	Nebel	—1	
Sylt	767	ONO	3	bedeckt	—2	
Hamburg	767	O	2	halb bed.	—5	1)
Swinemünde	770	SO	3	wolkig	—6	2)
Neufahrwasser	773	SO	2	bedeckt	—5	
Memel	776	SO	3	wolkenlos	—9	
Paris	765	NO	1	bedeckt	4	
Münster	765	NO	1	heiter	—4	
Karlsruhe	766	still	—	Nebel	—6	
Wiesbaden	766	NO	2	heiter	—3	3)
München	768	NW	4	Nebel	—9	
Chemnitz	763	SO	3	heiter	—3	4)
Berlin	768	OSO	3	heiter	—6	5)
Wien	769	SO	4	bedeckt	—1	
Breslau	770	SO	3	heiter	—6	
Ile d'Aix	768	NW	2	halb bed.	8	
Nizza	764	O	2	halb bed.	8	
Triest	768	ONO	4	wolkig	4	

1) Reif. 2) Reif. 3) Reif. 4) Reif. 5) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Entsprechend der gleichmäßigen Luftdruckvertheilung ist die Luftbewegung über Westeuropa fast überall sehr schwach, in Centraleuropa aus meist östlicher Richtung. In Deutschland ist das Wetter vielfach heiter und durchschnittlich etwas kälter; allenthalben herrscht Frostwetter. Kassel, Magdeburg und Breslau melden — 6, München und Memel — 9, Hermannstadt — 19 Grad. Außer aus Schottland, Irland und Südfrankreich werden meßbare Niederschläge nicht gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Febr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
20	4	773,5	— 1,9	SSO. leicht, bedeckt.
21	8	772,0	— 4,2	SO. mäßig, leicht bezogen.
21	12	769,0	0,0	S. mäßig, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Litterarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 20. Februar.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit zumeist etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet, wie denn auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen günstiger lauteten. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen etwas lebhafter, und einige Ultimowerthe hatten zeitweise recht belangreiche Umsätze für sich. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen bei normalem Verkehr, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten; auch fremde Renten fest; Italiener und Aegypter lebhafter. Der Privatdiscont wurde mit 3⅜ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien mit unwesentlichen Schwankungen mäßig lebhaft um; Franzosen und Lombarden fester. Bankactien fest und lebhafter in den speculativen Devisen. Industriepapiere ziemlich fest bei ruhigem Verkehr. Montanwerthe schwankend, schließlich schwächer.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,40
do. do.	3½	102,60
Konsolidirte Anleihe	4	106,50
do. do.	3½	102,70
Staats-Schuldscheine	3½	100,50
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	100,40
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,50
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,20
Pommersche Pfandbr.	3½	100,75
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	99,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,40
do. neue Pfandbr.	3½	100,40
Pomm. Rentenbriefe	4	104,10
Posensche do.	4	104,10
Preußische do.	4	104,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,00
Oesterr. Papier-Rente	5	87,60
do. do.	4⅕	76,30
do. Silber-Rente	4⅕	76,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	100,80
do. Papier-Rente	5	85,70
do. Goldrente	4	89,20
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	—
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	—
do. do. do. 1873	5	—
do. do. do. 1875	4½	—
do. do. do. 1880	4	94,10
do. Rente 1883	6	112,00
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	—
do. Rente 1884	5	105,40
Russ. Anleihe von 1889	4	94,70
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	—
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	68,90
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	72,00
do. do. 6. Anleihe	5	86,10
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	93,70
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	61,20
Italienische Rente	5	94,60
Rumänische Anleihe	6	105,10
do. fundirte Anl.	5	102,00
do. amort. do.	5	98,50
do. 4% Rente	4	85,70
Türk. Anleihe von 1865	5	85,40
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,50
do. Rente	5	84,00
do. neue Rente	5	84,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	101,75
do. do. do.	3½	96,20
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,60
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	101,75
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.		
neue gar.	4	97,00
do. do.	4	92,80
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,10
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	102,00
do. do. do.	3½	98,00
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	98,50
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,25
do. do.	4½	104,90
do. do.	4	100,75
Poln. landschaftl.	5	66,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr	5	101,60
Russ. Central- do.	5	87,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,10
Baier. Prämien-Anleihe	4	147,10
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	107,75
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	114,60
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	146,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	141,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,50
Oesterr. Loose 1854	4	119,40
do. Cred.-L. v. 1858	—	325,00
do. Loose von 1860	5	123,25
do. do. 1864	—	317,80
Oldenburger Loose	3	133,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	—
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	106,90
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	166,00
do. do. von 1866	5	158,00
Ung. Loose	—	254,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1888.	
Aachen-Mastricht	77,50	2½
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	123,90	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	59,40	2
do. do. St.-Pr.	112,25	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	88,50	6
do. St.-Pr.	116,26	5
Saal-Bahn St.-A.	49,20	—
do. St.-Pr.	114,25	5
Stargard-Posen	103,40	4½
Weimar-Gera gar.	25,90	—
do. St.-Pr.	89,20	3¾

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1888.

Galizier	83,60	4
Gotthardbahn	—	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	87,90	4½
Lüttich-Limburg	29,90	—
Oesterr.-Franz. St.	94,70	3,70
† do. Nordwestbahn	—	4½
do. Lit. B.	100,40	5
†Reichenb.-Pardub.	—	3,81
†Russ. Staatsbahnen	—	5
Russ. Südwestbahn	73,50	7,48
Schweiz. Unionb.	123,50	4½
do. Westb.	40,30	—
Südösterr. Lombard	59,50	1
Warschau-Wien	193,00	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	104,75
Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,10
†Kasch.-Oderb. gar. i.	5	—
do. do. Gold-Pr.	5	98,30
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,70
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,60
do. Elbthalb.	5	91,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	64,30
† do. 5% Oblig.	5	103,50
†Ungar. Nordostbahn	5	87,00
† do. do. Gold-Pr.	5	102,60
Brest-Grajewo	5	96,50
†Charkow-Azow rtl.	4	—
†Kursk-Charkow	4	91,60
†Kursk-Kiew	4	92,10
†Mosko-Rjäsan	4	93,80
†Mosko-Smolensk	5	100,90
Rybinsk-Bologoye	5	84,00
†Rjäsan-Koslow	4	92,10
†Warschau-Terespol	5	101,70

Bank- und Industrie-Actien. 1888.

Berliner Kassen-Verein	133,00	5½
Berliner Handelsges.	190,50	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	310,50	5
Bremer Bank	—	3⅝
Bresl. Discontbank	112,25	6½
Danziger Privatbank	—	8½
Darmstädter Bank	173,25	9
Deutsche Genossensch.-B.	132,90	7½
do. Bank	173,00	9
do. Effecten u. W.	130,20	10
do. Reichsbank	138,70	5,50
do. Hypoth.-Bank	114,00	6½
Disconto-Command.	241,00	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	94,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	132,25	7½
Hannöversche Bank	116,30	4½
Königsb. Vereins-Bank	108,40	6
Lübecker Comm.-Bank	117,10	6½
Magdebg. Privat-Bank	—	4⁴/₁₂
Meininger Hypoth.-B.	103,10	5
Norddeutsche Bank	180,40	10
Oesterr. Credit-Anstalt	178,00	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	18,50	0
Posener Provinz.-Bank	116,75	5½
Preuß. Boden-Credit	121,25	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	152,50	9½
Schaffhaus. Bankverein	113,00	4
Schlesischer Bankverein	130,20	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	155,30	6½
Danziger Oelmühle	147,75	12
do. Prioritäts-Act.	133,50	10
Neufeldt-Metallwaaren	128,10	—
Actien der Colonia	10151	—
Leipziger Feuer-Versich.	15700	60
Bauverein Passage	88,00	3
Deutsche Baugesellschaft	112,25	7
A. B. Omnibusgesellsch.	204,75	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	263,60	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	117,90	—
Wilhelmshütte	113,00	—
Oberschlef.-Eisenb.-B.	112,30	[illegible]

Berg- und Hüttengesellschaften.

	Div. 1888	
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	163,00	[illegible]
Stolberg, Zink	75,90	[illegible]
do. St.-Pr.	136,25	[illegible]
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 20. Februar.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,65
do.	2 Mon.	2½	168,00
London	8 Tg.	6	20,435
do.	3 Mon.	6	20,26
Paris	8 Tg.	3	80,95
Brüssel	8 Tg.	4	81,00
do.	2 Mon.	4	80,55
Wien	8 Tg.	4	172,15
do.	2 Mon.	4	171,30
Petersburg	3 Wch.	5½	220,10
do.	3 Mon.	5½	218,00
Warschau	8 Tg.	5½	220,65

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,42
20-Francs-St.	16,215
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten	20,44
Französische Banknoten	81,25
Oesterreichische Banknoten	172,15
Russische Banknoten	221,25

Durch die Geburt einer munteren Tochter wurden hoch erfreut A. Begeng und Frau. Danzig, den 21. Februar 1890.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die glückliche Geburt eines kleinen Mädchens zeigen an Hermann Farr und Frau Johanna, geb. Joachim.

Danzig, den 20. Febr. 1890.

Auction

Kohlenmarkt 34 im Laden.

Montag, d. 24. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte folgende dortselbst untergebrachte Gegenstände als: Ein Polysander-Pianino, 1 Plüsch-Garnitur, Sopha und 2 Fauteuils, 1 mahag. Cylinderbureau, 2 mah. Kleiderschränke, 2 mah. Wäscheschränke, 3 Pfeilerspiegel, 1 Dtzd. eichene Stühle, 1 Dtzd. mah. Stühle mit runder Lehne, 1 Stuhluhr mit Marmorgehäuse, 1 Chaiselongue, 2 Sophas mit Lederbezug, 2 mah. Kommoden, 2 mah. Sophatische, 2 Waschtische, 2 Gas Betten, 1 Ausziehe-Tisch, 1 Näh., 1 Nacht- und 6 Ansatztische, 9 Fach Gardinen, mit Stangen und Haltern, 1 Wasch-, 2 Wirthschaftsschränke und viele andere Gegenstände im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher, Danzig, Breitgasse 133. (8886

Nach Elbing expedirt Wagenladungen mit Stückgütern. (7333

Ad. von Riesen.



Am Sonnabend expediren wir Sammelladungen nach Thorn u. Bromberg. Güter-Annahme im neuen Güterschuppen Hopfengasse. Zuweisungen erbittet Gesells. „Fortuna“.

Loose.

Marienburg. Schloßbau 3,00 M. Krieger-Waisenhaus 1,00 M. zu haben in der Expedition d. Danziger Zeitung.

Original-Loose und Antheilscheine der Schloßfreiheits-Lotterie zu verschiedenen Preisen. Loose der Deutschen Krieger-Waisenhaus-Lotterie à M 1. Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90 000, Loose à M 3. (8915 Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Seeliger, pract. Fußoperateur, Langenmarkt 36, behandelt Hühneraugen, Ballen, Nagelleiden etc. bei langjähriger Praxis correct und mit sicherem Erfolge. (8945

Reife Pomeranzen, Ia Messina-Apfelsinen, Ia Messina-Citronen empfiehlt billigst (8937

A. W. Prahl, Breitgasse 17.

Junge fette Hühner empfiehlt (8940

Emil Hempf, 119, Hundegasse 119.

Passenheimer Rähchen, schmackhafter als die Teltower, empfiehlt billigst (8921 E. F. Gontowski, Hausthor 5.

Schinken, Räucherwurst, Spickgans und Neunaugen empfiehlt E. F. Gontowski, Hausthor 5.

Von Zander und Karpfen trifft morgen die Sendung ein. Bestellung erbittet E. F. Gontowski, Hausthor 5. (8921

Delicaten Räucherlachs, Vorzügl. Pomm. Spickbrüste mit und ohne Knochen, Sardinen in Oel, nur feinste Marken, Kronen-Hummer, Appetit-Sild, Anchovis, russ. Sardinen, Anchovis-Paste etc. empfiehlt billigst (8945 **Carl Köhn,** Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Dirschauer Streuzucker, Pfund nur 27 Pfg. **Nr. 10, Breitg. Nr. 10,** Ecke Kohlengasse (8935 **Gustav Gawandka.**

Fischräucherei, mit Comtoir-Stub., Räumen, mitten in Danzig gelegen, ist zu vermiethen. Näh. Ballplatz 2, 1 Treppe. (8930

Münchener Löwenbräu empfiehlt A. Kokelburger, Gr. Wollwebergasse 13. (8852

Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Soeben erschien:

Germanische Märchen.

Der Jugend erzählt von Carl A. Krüger, Rektor in Königsberg i. Pr. Einf. gbd. M 1,20, eleg. gbd. M 1,50.

Der Verfasser, durch eine Reihe von ihm gelieferter praktischer Schulbücher sowie der „Märchen aus Heimat und Fremde“ in weiten Kreisen vortheilhaft bekannt, hat hier dem vorschulpflichtigen Alter eine Gabe dargebracht, für die ihm die Kleinen, wie die Mütter und Erzieherinnen sehr dankbar sein werden. Es sind neue Märchen; der Verfasser darf die Erfindung der Stoffe als sein Eigenthum in Anspruch nehmen. Diese Stoffe entsprechen der Empfindungswelt des frühen Jugendalters, für das sie bestimmt sind; aber, was noch mehr bedeutet, dieselbe kann man von der naiven Sprache und dem Stil der Erzählungen sagen, der zugleich einfach und doch lebendig und anregend ist. Das Buch, das 39 theils ernste, theils humoristische Märchen enthält und in correcter und sehr gefälliger Ausstattung erscheint, kann Eltern und Erziehern bestens empfohlen werden.

Griechische

Original-Weine der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia“ in Patras,

von medicinischen Autoritäten als vorzüglich anerkannt, laut kriegsministeriellen Erlaß vom 1. Januar 1887 (A. V. Bl. pro 1887, Nr. 5) als Ersatz für Portwein resp. schwere Ungarweine bei der Lazarethbeköstigung zu verwenden erlaubt und demzufolge in militairischen und städtischen Lazarethen eingeführt, sowie

Cephalonia- und Samos-Weine,
Malaga, Alicante, Marsala, Lacrymas,
Ungar- und Cap-Weine,
Portwein, Sherry, Madeira,
Rum, Arrac, Cognac, Punsch-Essenzen,
Aquavit, Genever, Whiskey und Liqueure,
Porter (double brown stout von „Barclay & Perkins“ London),
Pale Ale und Sweet Ale

empfiehlt, Reinheit und directen Import garantirt (8288

A. Ulrich — 18 Brodbänkengasse 18.

Nur noch bis Ende dieses Monats dauert der Ausverkauf meines

Gold- und Silberwaaren-Geschäfts.

Um bis dahin die noch vorhandenen Waaren zu räumen, verkaufe ich zu jedem nur annehmbaren Preise. **Goldene, silb., Granat- u. Corallenschmucksachen, Doublé-Armbänder, Ketten, Colliers, Medaillons, goldene Ringe, sowie Alfenidewaaren aller Art, extrastark versilb. Messer, Gabel und Löffel, silb. Myrthenkränze etc., ferner offerire ich nur für Wiederverkäufer:** Eine große Partie Nickel- und Talmiketten, silb. Boutons, silb. Trauringe und Ohrringe etc. (8916

Gleichzeitig stelle meine Comptoir- und Ladeneinrichtung, 2 eiserne Thüren, mehrere Eisenblechschilder, 2 Geschäftskoffer, 1 Gas-Doppelarm mit 2 gr. Präcisionsbrennern etc. billigst zum Verkauf.

E. Kafemann, Comtoir und Lager Breites Thor Nr. 128 I, am Holzmarkt.

Billige Offerte.

Zu und unter den Einkaufspreisen offerire, um damit gänzlich zu räumen, sämmtliche Compots, Marmeladen, Gelees und Säfte. Ananas prima Qualität 1½ ℔-Dose 1,30 M. Auch mit Gemüse billiger geworden, sowie 2 ℔ schöne Erbsen 80 ₰, 3 ℔ Schneidebohnen 1 M, 2 ℔ Tomaten 90 ₰, worauf ich ganz besonders aufmerksam mache. (8899

Johanna Schulz, Matzkauschegasse.

Frische gr. u. andere Maränen Sonnabend Vormittag am Theater. (8941

Frostbalsam,

langjährig bewährtes Mittel, in Kr. à 25, 50 und 1 M, empfiehlt in stets nur bester Qualität (8870

Albert Neumann, Langen Markt 3.

Sauerkirschen

gebacken 89 er, beste Qualität, sind vorräthig bei (8831

Fried. Garbe, Ankerschmiedegasse 24.

Dr. Riemanns präparirter

Rettigsaft,

als allerbestes und vorzüglichstes Hausmittel bei allen katarrhalischen Beschwerden bestens empfohlen, à Flasche 50 ₰, 75 ₰ u. 1,25 M.

Rettigbonbons

in jeder beliebigen Quantität.

Zu beziehen durch (8870

Albert Neumann, Langenmarkt 3.

Beleuchtungs-Gegenstände

bei Jacob H. Loewinsohn, 7201) 9, Wollwebergasse 9.

Kasten u. Cassetten

bei Jacob H. Loewinsohn, 7201) 9, Wollwebergasse 9.

Seidel und Humpen

bei Jacob H. Loewinsohn, 7201) 9, Wollwebergasse 9.

Albums

bei Jacob H. Loewinsohn, 7201) 9, Wollwebergasse 9.

Rationelle Stiefel

für **Herren und Damen** genau nach dem Fuße gearbeitet, von ärztlicher Seite empfohlen fertigt nach Maaß unter Garantie besten Sitzes und größter Haltbarkeit.

Fr. Kaiser, Nr. 20 Jopengasse Nr. 20, 1. Etage. (8760

Fliesen, Fenster- Dielen, Mauerlatten, 1 Dachrinne zu verkauf. Langgasse 21. (8919

Ein gut empfohlener, verheiratheter Gärtner findet zum 25. März Stellung in Schloß Kischau, Kreis Berent. (8843

Voranzeige.

Erlaube mir dem geehrten Publikum Danzigs und Umgegend mitzutheilen, daß ich für bestimmt in diesem Frühjahr mit

Rosen

in großer Auswahl, als: Hochstamm und niedrige, sowie einem Posten **prachtvoller feiner Coniferen** mit guten Ballen in Danzig eintreffen werde; falls Extra-Wünsche in dieser Art sind, so bitte noch an mich zu schreiben. (8947

Jhs. Jaworski. Hamburg, Grindel-Allee Nr. 103.

Toilette-Seifen und Parfumerien empfiehlt in größter Auswahl **Hans Opitz, Drogerie,** Gr. Krämergasse 6. (8838

Zimmerluft-Ventilator, braucht pro Minute 2 Liter Wasser und transportirt pro Minute 15 bis 18 Kubikmeter Luft, empfiehlt O. Witte, 6574) Klempnermeister.

Offerire waggonweise **Mais-, Bohnen-, Erbsen- u. Gerstenschrot** franco Bahn. **Hermann Tetzmer,** Danzig. (8901

Größere u. kleinere Stiftungs-Capitalien habe zur 1. Stelle zu begeben. 4427) Arnold, Sandgrube 37.

Ein Villengrundst. in d. Nähe v. Langfuhr 5 Min. v. Pferde- u. Eisenbahn gel., mit gr., sehr einträgl. Garten, Eiskeller, Gewächshaus, Wagenremise, Stall., Wasserl. im Garten und außer eigener Wohnung n. ca. 600 M Miethe bringend, soll todesfalls halber f. d. mäßigen aber festen Preis v. 8000 Thlr. verk. werd. Bei d. Nähe d. Schichauschen Werftterrains hat dasselbe eine bedeut. Zuk. da es sich auch ganz besond. z. Ausbau von Wohnung eignet. Selbstk. erf. Näh. unter 8942 in d. Exped. d. Ztg.

Ich beabsichtige mein in der Matzkauschegasse in Danzig seit vielen Jahren mit gutem Erfolge betriebenes Frucht- und Conservengeschäft in Folge Verzuges zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 2000 Mk. erforderlich. **Johanna Schulz.**

Mein Haus beabsichtige zu verkaufen und erfahren Selbstkäufer Näh. in d. Stund. v. 10—12 und 1—3 Uhr. **Rudolf Diller,** Hundegasse 100, Saaletage.

Ein Garten-Etablissement, schön gelegen, vollständig eingerichtet mit Hallen, Kegelbahn, in lebhafter Kreis- u. Garnisonstadt, ist vom 1. Mai ab, an einen nachweislich tüchtigen Restaurateur zu verpachten. Schriftliche Meldungen unt. Nr. 8914 i. d. Expd. d. Ztg. erbeten.

1 neu. Frack z. verk. Pfefferst. 24.

3000 Thlr. zur 1., und 5000 Thlr. zur 2. Stelle werden auf ein Haus in der Langgasse gesucht. Näheres Langgasse 21.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern findet in meiner Lederhandlung, 4. Damm, per 1. März oder 1. April bei freier Station eine Stelle. (8898

Otto de Beer.

Im Schul-Verlage von **A. W. Kafemann** in Danzig erschien als hervorragende Novität:

Der evangelische Religionsschüler.

Ein praktisches Hilfsbuch für höhere Lehranstalten, Seminarien, Töchterschulen etc., wie für den Gebrauch des Lehrers von R. Hecker, für Mittelschulen etc. geprüfter Lehrer.

A. Ausgabe in einem Band geb. nur 2 M; B. Ausgabe in 2 Teilen, Preis pro Teil geb. 1 M.

Wir empfehlen dieses gediegene Religionsbuch, welches auf den neuesten Bestimmungen der Schul-Aufsichtsbehörden beruht und ein umfassendes Kompendium sämtlicher religiösen Lehrstoffe bildet, für den Schulgebrauch, die Präparation und als Repetitorium.

Wertvolle Beilagen: Einige gute Abbildungen und Karten, Notenbeilagen, sowie ein Anhang für höhere Lehranstalten.

Das Werk wurde bereits von hervorragenden Fachmännern äußerst günstig beurteilt. So bezeichnet dasselbe u. a. L. W. Seyffarth in der „Preuß. Schulztg.“ als ein äußerst gediegenes Hilfsbuch, dessen besonderer Vorzug in der klaren Gruppierung des Stoffes und in den eben so gründlichen als treffenden Erläuterungen besteht etc.

Als Vorstufe erschien ferner:

Der kleine Religionsschüler.

Ein einheitliches Religionsbüchlein für die Elementarstufe des evangelischen Religionsunterrichts von R. Hecker. — Preis 50 Pf.

Das gehaltvolle Büchlein bietet sämtliche religiösen Lehrstoffe für die Unter- und Mittelklassen (1.—5. Schuljahr) in einheitlicher Form und konzentrischen Kreisen dar und bringt u. a. erlesene, gut illustrirte Mustergeschichten für die Kleinen, die wir einer gefälligen Beachtung besonders empfehlen.

Die neu eröffnete Fabrik russischer und türkischer Tabake u. Cigaretten

Ettinger & Ginzberg,

Hundegasse 97, Eingang Matzkauschegasse, empfiehlt dem geehrten Publikum ihr reich assortirtes Lager von Tabaken von 3—30 M pro Kilo und Cigaretten von 5 bis 80 M pro Mille. (8811

En gros & en detail. Reelle und prompte Bedienung.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.



Wir haben die alleinige Vertretung für den **Pommerschen Industrie-Verein auf Actien in Stettin** und dessen Fabrikate, nämlich:

Stettiner Portland-Cement, Marke „Quistorp“,
Stettiner Eisenklinker zu Pflasterungen,
Formsteine aus Eisenklinkermasse, Berndshöfer Dachfalzziegel, Mauer- u. Verblendsteine, Chamottesteine und Chamotteformsteine

übernommen und stehen mit Offerten und Mustern gern zu Diensten. (8351

L. Haurwitz u. Co.,

Comtoir: Hundegasse 102.



Lehr-Institut für wissenschaftliche Zuschneidekunst Henry Sherman, Berlin, Leipzigerstraße 14.

Zu meinem Privat-Zirkel für Damen höherer Stände werden noch Theilnehmerinnen gewünscht.

Antonie Weise, Zeichenlehrerin und Modistin, (8928 Alleinige Vertreterin für Danzig und Umgegend, Jopengasse 38 I vis-a-vis dem Pfarrhof.

Für Spediteure oder Bierhändler!

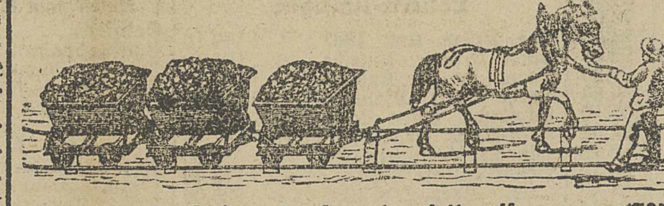
Eine der ersten Münchner Bierbrauereien, welche in ganz Deutschland gut, in hiesiger Gegend aber noch nicht eingeführt ist, sucht für

Danzig und Umgebung

einen geeigneten solventen Vertreter. Offerten werden unter Chiffe Z 8665 durch Haasenstein u. Vogler, A.-G., München erbeten. (8927

Hodam u. Reßler, Danzig,

Grüne Thorbrücke — Speicher Phönix.



offeriren kauf- und miethweise (7857

Feldeisenbahnen, Muldenkipplowries, Locomotiven, Gußstahlradsätze, Weichen, Schienennägel, Axlager.

Aufträge bis 10 Kilometer Gleis und 80 Wagen können in 24 Stunden effectuirt werden.

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,

Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk., Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk., Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk., sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei

Ausschank bei **Oscar Schenck** und E. Tischler, Hundegasse 125.

5309) **Robert Krüger, Hundegasse 34.**

Langgasse od. Langenmarkt

wird zum 1. Juli oder später ein Laden zu miethen gesucht. Gef. Anerbietungen mit Preis- und Größenangabe unter 8648 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Das Grundstück Sandgrube 28 900 Quadratmtr. gr. 43 Mtr. Front, an der Promenade, habe zu verkaufen. (8001 Arnold, Sandgrube 37.

Ein eleg. Grabgitter v. Schmiedeeisen b. z. v. Mattenbuden 22 p.

Zur Ausstattung ist ein ganz neues, sehr wenig gebrauchtes, schwarz polirtes **Pianino** todesfalls halber u. Kostenpreis zu verk. Wo sagt die Expedition.

Ein an einer Straße im Unterdorf Zoppot belegene Landparzelle, v. ca. 7 Morg., f. Gärtner sehr geeignet, ist billig zu verkauf. Näh. bei A. Liebricht, Zoppot.

Für mein Herren-Garderoben-Geschäft suche tüchtige Verkäufer. Nur solche werden berücksichtigt welche in dieser Branche vollständig vertraut sind. Näheres Langgasse Nr. 19 im Laden. (8917

Für mein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche p. 1. April **einen tüchtigen, soliden, jungen Mann,** der der poln. Sprache mächtig ist. F. Cielinsky, Marienburg Wpr.

Für mein Comtoir suche ich einen tüchtigen Buchhalter. Adr. nebst Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen bitte u. Nr. 8903 i. d. Expd. d. Ztg. niederzulegen.

Einen Reisenden, oder einen dazu geeigneten u. mit Comtoir-Arbeiten vertrauten Commis und einen Lehrling mit Berechtigung z. einj. Militairdienst suche zum April für mein Colonialwaaren-Engros-Geschäft. (8905

P. Franzen.

Ein junger Mann, mit der Buchführung vertraut, wird für die Vormittagsstunden bei einem Gehalt von M 50—60 mon. zum 1. März gesucht. Offerten unter 8876 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Ein Manufacturist, durchaus tüchtiger, erfahrener Fachmann, evangelisch, als Theilnehmer oder Käufer eines feinen, gangbaren Manufacturgeschäfts, in großer, lebhafter Kreis- und Garnisonstadt bei 10—15 Mille Capital gesucht. Adressen unter Nr. 8913 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

Ein mit den Notariatsgeschäften vertrauter, wenn möglich der polnischen Sprache mächtiger **Bureaugehilfe** wird von sofort gesucht. Adressen mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 8773 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine gepr. musikal. Erzieherin mit bescheidenen Ansprüchen für drei Mädchen im Alter von 8 und 10 Jahren zu Ostern d. J. gesucht. (8840 Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbittet Kuhn-Fischau bei Kittelde.

Für ein größeres Rohspiritus-Commissions-Geschäft in Berlin wird ein tüchtiger Agent gesucht. Bewerbungen nebst Referenzen unter N. 199 an Heinr. Eisler, Annoncen-Expedition, Berlin W., Markgrafenstr. 62.

Ich suche per sofort oder später einen mit der Heringsbranche durchaus vertrauten **Reisenden,** welcher Westpreußen und Posen bereits mit nachweislich gutem Erfolge besuchte. (8923

Albert Brauns, Stettin.

Für e. Stettiner Colonialwaaren-Detail-Geschäft wird ein ält. Gehülfe per 1. April cr. gesucht. Derselbe muß tüchtiger Expedient und im Stande sein, selbstständig zu disponiren. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei Herrn Max Schoenermark, Danzig erbeten.

Stadtreisender für Colonialwaaren, der über seine Thätigkeit prima Zeugnisse vorlegen kann, wird sofort oder p. 1. April gesucht. Dem Bewerbungsschreiben sind Zeugnißabschriften über die letzte Thätigkeit als Stadtreisender beizufügen und finden nur solche Berücksichtigung. Offerten u. 8962 in der Exped. dieser Ztg. erb.

Empf. für Danzig und außerhalb Wirthin. und Wirthschaftsfrl., Kindergärtnerinnen, Stützen der Hausfr. u. Stubenmädch. u. Jungf., Repräsentantin. (darunter höhere Beamtentöchter) musik. gebildet. J. Hardegen, Heil. Geistgasse 100.

Eine gebild. Dame d. fert. engl. u. franz. spricht, für Warschau gesucht. Näheres Holzmarkt 20 II.

Eine kath. tücht. Kindergärt. sucht Stell. Näh. Holzmarkt 20 II.

Ein unverheiratheter, älterer Gärtner findet zum 1. April d. J. Stellung in Mittel-Golmkau bei Gobbowitz. (8911

Ein junges Mädchen aus guter Familie, das perfect kochen kann, alle Arbeiten einer Hauswirthschaft versteht und selbst verrichtet hat, sucht für jetzt oder später Stelle in e. Haushalte als Stütze oder besseres Mädchen. Referenzen und Photographie gern zu Diensten. Offerten unter Nr. 8936 in der Expd. dies. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, Materialist und Eisenhändler, polnischer Sprache mächtig, welcher noch in Stellung ist, wünscht per 1. April cr. eine solche. Gef. Offerten sub 8679 in der Expedition dieser Zeitg. erbeten.

Pension für eine Schülerin bei der Wittwe ein. höh. Beamten. Adressen unter Nr. 8939 in der Expd. d. Ztg. erb.

Der Laden Gr. Wollwebergasse 28 ist vom 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst II Trepp.

Läden, Wohnungen, 1 Geschäftskeller, sind Langgasse, Brodbänkengasse 11, Kohlenmarkt 34, Langebrücke 5 zu vermiethen. Näheres Langgasse 21.

Langgasse 70 ist das Ladenlokal zu jedem Geschäft passend nebst Wohnung per 1. April d. J. zu verm. Näh. Langg. 19 im Laden.

Langgasse- u. Portechaisengassen-Ecke ist e. Ladenlokal m. vollst. Gaseinricht. per 1. April 1890 zu vermieth. Näheres Langgasse 66 im Laden. (5307

Die obere Wohnung im herrschaftlichen Wohnhause des Gutes Holm, vis-a-vis der Kaiserlichen Werft, bestehend aus 6 Zimmern, großem gedeckten Balkon, Küche, Boden, Keller, Holz- und Kohlenstall, ist, mit Eintritt in den Garten, vom 1. April d. J. ab zu vermiethen. Besichtigung jeder Zeit gestattet.

Johannes Genschow. (8777

Allgemeiner Bildungs-Verein.

Montag, 24. Februar, 8 Uhr. **Aufnahme neuer Mitglieder u. Kasse.**

Der Vorstand.

Mittagstisch wird verabreicht Kohlengasse 3. Näheres 2 Treppen. (8570

Königsberger Rinderfleck. Heute Abend: Heiligegeistgasse 5. 8948) **E. Stachowski.**

Heute Blut- u. Leberwurst eigenes Fabrikat. (8684

Morgen Rinderfleck.

A. Thimm, 1. Damm 18.

Zinglershöhe

wieder eröffnet.

Krampitz.

Restaurant & Café. Vorzügliche Schlittschuhbahn.

Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft.

Sonntag, 23. Februar 1890: **VII. Familien-Abend.** Anfang 7 Uhr. 8944) Der Vorstand.

Kaiser-Panorama.

24. Reise: Wettinerfestzug in Dresden am 19. Juni 1889.

Freundschaftl. Garten (Höcherl-Bräu).

Neu für Danzig! Dienstag, den 25. Februar beginnen die **Humoristischen Soireen** der **Norddeutschen Sänger** mit Heinrich Schröder als Zigeunerin. Näheres die weiteren Annoncen und Zettel. (8837

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 23. Februar 1890: **Großes Concert** ausgeführt von der Kapelle des Grenad.-Regts. König Friedrich I. Dirigent Herr C. Theil. Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰. 8932) C. Bodenburg.

Stadttheater.

Sonnabend, den 22. Februar. Passep. A. Bei ermäßigten Preisen. Der Troubadour.

Sonntag, den 23. Februar, Nachmittags 4 Uhr: Passepart. B. Bei halben Opern-Preisen. Reif-Reiflingen.

Abends 7½ Uhr. Passepart. B. Auftreten von Director Heinrich Rosé. Zum 1. Male: Die junge Garde.

Montag, 24. Februar: Passep. A. Zweites Gastspiel des Kammersängers Georg Lederer. Fra Diavolo.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.